



dem Kaiser an Bord vor Wetzlar, wo der Zar mit seiner Flotte angekommen war...

Unsere Militärluftschiffe

Für die Ueberführung der Militärluftschiffe Parafabal 2 und Grog 2 nach Weichsel ist ein bestimmter Zeitpunkt noch nicht festgesetzt worden...

Eduard und Nikolaus

Nach der Ankunft des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes ist die Begegnung des Zaren mit dem König von England in Gales unzweifelhaft als ein offizieller Staatsbesuch aufzufassen...

Die belgische Oerereform

Gestern fand in Brüssel eine Fraktions-Sitzung der liberalen Mehrheit des Senats und der Kammer statt. Eine Lösung der Militärrisse wurde nicht gefunden...

Die Türkei rückt

Die Kretastrage läßt den Türken keine Ruhe. Wie aus Salonik berichtet wird, werden die Vorsichtsmaßregeln für den eventuellen Ausbruch eines Krieges mit Griechenland wegen der Kretastrage rüftig fortgesetzt...

Nacht wird angestrengt gearbeitet. Das Fort am großen Kap Karaburnu wird in Verteidigungszustand gesetzt...

Für den Fall eines Krieges zwischen Griechenland und der Türkei wird Griechenland nur vier Divisionen, insgesamt 60 000 Mann, aufstellen können...

Anarchie in Persien

Trotz aller Reformversprechungen kommt Persien nicht zur Ruhe. Aus Reschid werden große Unruhen gemeldet, die am 7. Juni damit begonnen haben...

Eulenburgs Rückkehr

Herr Eulenburg konsultierte gestern mit seinem Berliner Verteidiger Justizrat Wronke und stellte sich im Einvernehmen mit seinem Rechtsbeistand der Staatsanwaltschaft zur Verfügung...

Recht muß Recht bleiben. Freilich bedurfte es erst eines starken Drucks des Sprachrohres der öffentlichen Stimmung, der Presse, ehe sich die Berliner Staatsanwaltschaft entschloß...

Wir wissen uns von jeder persönlichen Antipathie gegen den Fürsten Eulenburg frei, und wenn wir lediglich nach subjektiven Gesichtspunkten gehen dürften...

Die Reisen des Zaren

Nach offiziellen Mitteilungen über die Jarenreise treten am 11. Juni der Zar und die Zarin nebst Kindern, begleitet von Jwowitsch, Stolypin, dem Hofminister, Baron Rederig...

Zur Kaiserbegegnung läßt die „Kowojew Wremsja“ ausschließlich ihrem Londoner Mitarbeiter das Wort. Der jetzt die Behauptungen der englandfreundlichen Presse nachhinkt...

Frankreich aber könne es gleichermassen seine eigene Interessen wie den Frieden Europas sicherstellen, ohne einem Druck von irgendwelcher Seite ausgesetzt zu sein.

Am Hof des Mikado

Vor kurzem fand in Tokio im kaiserlichen Palast unter Entfaltung des bei solchen Anlässen üblichen, eigenartigen Zeremoniells die Begegnung der siebenjährigen Tochter des Kaisers...

Die Trauung des Paares wurde durch ein Gebet und eine Ansprache an die Versammelten und an das Brautpaar eingeleitet. Sodann rief der Bräutigam die Geister der Vorfahren an...

Wiesbadener Bühnen. Königliche Schaulpiele.

„Eiga“, Nocturne von Georges Hauptmann. Fräulein Josefine Wender vom Deutschen Theater in Hannover gastierte als „Eiga“ auf Engagement...

Volkstheater. „Trilby“

„Trilby“, Schauspiel in 4 Akten von Hans Hagedorn. Wer kennt heute nicht Trilby und Svengali, die Völkher unheimlicher, magischer Kräfte...

Dor und hinter den Coulissen

„Gutts von List, der berühmte Wiener Schriftsteller und Meister der Mythentunde, dem Ernst von Wolzogen seine „Waidbraut“ widmete, trifft am heutigen Samstag von Wien hier ein...

Zick-Zack

Die Gutenberg-Gesellschaft. Die Jahresversammlung der Gutenberg-Gesellschaft findet am Sonntag, den 27. Juni 1909, vormittags 11 Uhr, in der Stadthalle zu Mainz statt.



den 20. Juni: letzte Vorstellung vor den Ferien: „Oberon“, 7 Uhr.

Kesseltheater. Samstag, den 13. Juni, abends 7 Uhr: „Der Weidenkeller“. — Sonntag, den 14. Juni, abends 7 Uhr: „Johanniskraut“.

Kesseltheater. Samstag, den 12. Juni, nachm. 4 Uhr: „Südweltener“. Abends 8.15 Uhr: „Die Waife aus Elmwood“.

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Ag. Schauspiele: Samstag: „Puccaccio“, 7 Uhr. — Sonntag: „Madame Butterfly“, 7 Uhr.

Aus dem Rathause.

Stadtvorordneten-Sitzung vom 11. Juni 1900.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtvorordneten-Sitzung gab der Vorsitzende derselben, Geheimrat Pagenstecher, bekannt, daß die nächste Sitzung am Mittwoch, den 23. Juni, abgehalten werden soll, da vom 24. — 26. Juni in Wiesbadener Kasernen und Heffische Städtelag stattfindet, an dem sowohl die Stadtverwaltung als auch die Stadtvorordneten teilnehmen.

Verbindungsweges zum Hauptbahnhof

Von der Fischerstraße aus berichtet im Auftrage des Bau-Ausschusses Stadtvorordneter Schwank. Die Eisenbahndirektion Mainz stand anfänglich dem Projekt scharf ablehnend gegenüber, da sie glaubte, es sollten ähnliche Anlagen geschaffen werden wie bei den Zufahrtswegen zum ehemaligen Hauptbahnhof.

Auch der folgende Antrag befaßte sich mit dem Ausbau einer Verbindungsstraße, und zwar von der

Sonnenbergerstraße zum Chausseeweg

zu welcher schon ein früherer Stadtliniplan vorlag, gegen welchen jedoch die Anlieger Einspruch erhoben hatten, da die Bebauungsparzellen zu sehr ver schmälert wurden.

Pensionsbewilligungen

an die Hinterbliebenen des Kassendieners Kimmich, des Hausmeisters Bender und des Kassendieners Kirchner zugestimmt.

geheimer Sitzung

beraten, weshalb dieser Punkt der Tagesordnung am Schlusse der Sitzung verhandelt wurde. Zu dem Magistratsantrage auf Bewilligung eines jährlichen Zuschusses an die israelitische Kultusgemeinde zu den Kosten des israelitischen Religionsunterrichtes nahm Stadtvorordneter Simon Heß das Wort und befaßwortete, einen jüdischen Elementarlehrer a. b. Volksschule auf Kosten der Stadt anzustellen, der dann den jüdischen Religionsunterricht erteilen solle.

...; es sollen aber Elementarschulen sein, welche die jedem Menschen ohne Unterschied des Geschlechtes und der Religion (nicht Konfession!) notwendige allgemeine Bildung vermitteln!

Durch das neue Volksschulunterhaltungsgezet ist aber das nassauische Schulleist sanktioniert worden, so daß die Ansprüche daraus zu recht bestehen. Auch die im Gezet vorgesehene Schullerzahl, welche die Anstellung eines jüdischen Lehrers rechtfertigt, ist erreicht.

Oberbürgermeister Dr. v. Jbell kann sich mit dem Antrag, die Materie an den Magistrat zurück zu verweisen, nicht einverstanden erklären. Die Stadtvorordneten-Versammlung könne doch nicht a priori annehmen, der Magistrat habe sich geirrt.

weisen, habe der Magistrat den Aufweg gewählt, der israelitischen Kultusgemeinde einen Zuschuß zu gewähren und im übrigen derselben wie bisher die Sorge für den Religionsunterricht zu überlassen.

Stadtvorordneter v. Es hält die Materie für viel zu einschneidend und wichtig, um darüber kurzerhand zu entscheiden. Auch er betont die schalttechnische Unmöglichkeit der geforderten Neueinrichtungen.

Trottoir in der Lehrstraße gab dann noch Veranlassung zu einer längeren Debatte. Stadtvorordneter Baumbach hatte den Antrag eingebracht, daß in der Lehrstraße noch teilweise fehlende Trottoir herzustellen und zwar jetzt sofort gelegentlich des dort in Angriff genommenen Ausbaues der Gasleitung und des Fahrweges.

Das Nassauer Land.

Nassaulches Redit im Grundbuch.

Ein in Wiesbaden wohnender Kaufmann beklagt den Nachlaß seiner vor 1900 verstorbenen Ehefrau nach nassauischem Recht. Als seine Schwiegermutter starb, erbte die Tochter des Kaufmanns die von ihr hinterlassenen Grundstücke und es fand ein entsprechender Eintrag ins Grundbuch statt.

Der Kaufmann wandte sich beschwerdeführend an das Frankfurter Oberlandesgericht, das die Beschwerde als begründet anerkannte. Die Eintragung auf dem ganzen Grundstück würde der wirklichen Rechtslage nicht entsprechen.

Das Eigentum der Grundstücke ist zwar in der Person der Erbin bereits vereinigt, aber das Eigentum ist seiner Herkunft nach nicht das Gleiche, es hat ein anderes rechtliches Schicksal, je nachdem es von dem Großvater oder der Großmutter herrührt.

m. Sonntags, 12. Juni. Gegen ein Gesuch um Wauschein-Verlängerung für eine Viehstallengruppe an der Fingertstraße waren in der letzten Gemeindevorstandssitzung Bedenken nicht zu erheben.

r. Dohheim, 12. Juni. Die Eheleute Friede Jakob Nicolay und Luise geb. Höpfer begehen am Sonntag das goldene Ehejubiläum.

A. Schierstein, 12. Juni. Mit der Pfählung des Bahndammes und der Herrichtung der Bürgersteige der Wiesbadenerstraße soll demnächst begonnen werden.

A. Rieberwalluf, 12. Juni. Die Feuerwehre, wie sie nicht sein soll! Am letzten Sonntag war seitens der Bürgermeisterei vor dem Rathause eine Übung der Feuerwehre zwecks Rollenverteilung angelegt.

B. Weisenheim, 12. Juni. Der pflanzenpathologische Kurier an der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Weisenheim ist beendet.

Nur die Firma

Ernst Neuser

Wiesbaden und Umgegend grösstes Spezialgeschäft

für solide und elegante

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

bietet die grössten Vorteile.

Stauend grösste Auswahl.

17747

Billige streng feste Preise.



Der belgische Strand.

Ar. Antwerpen, Anfang Juni.

In Evidenz und zohrichen anderen belgischen Badeplätzen beginnt man Toilette für die Saison zu machen. So prächtig und vornehm aber auch alle diese Orte sich ausnehmen, so komfortabel sie sein mögen, sie lassen eine mehr und mehr vermischen: die Natur. Man unterdrückt sie auf Kosten und zugunsten der modernen Eleganz und zum Besten der Pomme. Das belgische Badeleben ist nichts anderes als das laute Treiben vom großstädtischen Kaffeehaus und Salon an die See verpflanzt, mit letzterer als Zugabe und Abwechslung. Man rührt es und pfeift es in alle Welt hinaus, daß bald ein einziger, glatt gepflasterter Meeressaum sich 88 Kilometer weit, von der französischen bis zur holländischen Grenze, die ganze belgische Küste entlang erstrecken werde.

Das ist zweifellos sehr imponant und praktisch für ältere Spaziergänger und Radfahrer, auch für Touristen, die es sich bequem machen wollen. Aber von klimatischen, geologischen und landwirtschaftlichen Gesichtspunkten aus ist diese Umgestaltung eines weitläufigen Küstestriches eine sehr bedauerliche Umwälzung. Die Menschenhand darf ein Naturwert vielleicht ergänzen, aber nicht vernichten. Die Natur hat die flandrischen Dünen nicht nur dahingeführt, um den Meeresinteressen die besten zu ihren Bildern oder Badegästen Gelegenheit zu einem gesunden heilsamen Ausruhen im großen Odem der Natur zu verschaffen. Die belgischen Dünen, mit denen, wie gesagt, bald ausgeräumt sein wird, bildeten einen natürlichen Schutzwall und vor allem eine Ozeanzentrale für die dahinter gelegenen Ebenen. Ihre niedrige Flora besorgte den hydrogenischen Ausgleich zwischen den Ausdünstungen des Meeres und der Trockenheit des flachen Landes in Ermangelung von Waldkulturen, wie man sie bereits wieder längs des holländischen Strandes antrifft.

Ohne Rücksicht aber auf eine derartige Schädigung der klimatischen und hygienischen Verhältnisse des Landes fährt man fort, jeden Dünenstreifen durch Badsteinbauten zu erheben, die, nach und nach eine ununterbrochene Kette bildend, dem Stoffwechsel der See und des Festlandes den notwendigen Austausch unterbinden. Außerdem zerstört man den Charakter des belgischen Küstestriches, der seine großen Reize hat. Diese sind von einer tief ergründeten sanften Melancholie, bestreut von dem Silberlichte einer selbst in ihren hellen Stunden leichtflüchtigen Atmosphäre. Nichts Köstlicheres als ein Traum in den büheligen Dünen bei La Panne, wenn der Seewind in den Gräsern und mit den Meerblümchen spielt, die See zu unseren Füßen rauscht und draußen schweigend die Schiffe ihren Kurs durch die schimmernden Wogen ziehen. Aus dem Fischerhause in einer Dünenalle träumelt der blaue Rauch des Herdfeuers; im Gärten davor niden die Kanarienvögel und Sonnenblumen und das muntere Treiben der in den Dünen weidenden Tiere macht die allmächtige, schöpfungsgestaltige Stille in der Natur nur um so wirkungsvoller.

Aber auch abgesehen von jeder Sentimentalität, von der Notwendigkeit, sich dem Salzwasser der belgischen Badeleben anpassen, auf jede sommerliche, natürliche Lebensweise hier verzichten zu müssen, ist das Vorgehen der Bauplanologen dieses Landes auch sonst im höchsten Grade zu bedauern. In Belgien wird oben alles zu Geld gemacht. Man zerstört die Dünen und ihre Momente. Leider! Aber man gibt sich auch noch nicht einmal die geringste Mühe, die natürliche Strandflora auch nur durch das kleinste Schilfen Gärten am Hause oder durch öffentliche Anlagen zu ersetzen. Ausnahmen, denen man hier und da begegnet, lassen uns so mehr diesen Mangel hervorheben.

Man hat sich damit auszurechnen versucht, daß der Einfluss des Meeres und die meteorologischen Verhältnisse die rationelle Entwicklung von Bäumen und Blumen verhindern. Diese billige Entschuldigung ist und wird alljährlich von den Botanikern widerlegt. — natürlich ohne jeden praktischen Nutzen. Man hat noch gewiesen, daß z. B. die österreichische Schwarztaube bald ganz vorzügliche Waldbestände am belgischen Strande hervorbringen würde. Und was das Gärtnchen vor und um jedes Sommer, oder Strandbäuschen betrifft, so gehört nur ein bißchen guter Wille und ein kleines, finanzielles Opfer seitens der Besitzer oder Spekulanten dazu, um ein solches Wunder zu vollbringen.

Da hat sich vor Jahr und Tag in Belgien eine Viga für die Anpflanzung von Bäumen gebildet, die schon ganz Leidliches im Innern des Landes zustande bringt. Es wäre Zeit, sie anzuhalten, daß sie sich auch des belgischen Seestandes ein wenig annähme: hier ein Bäumchen, dort ein Bäumchen! Auf diese Weise, und wenn sich die Behörden ebenfalls etwas liebevoller mit den Wiederanpflanzungen am Meeresufer betheiligen wollten, würde man den am belgischen Westküste heute so sehr vernichteten natürlichen Schatten wiederfinden. Der Auf des Erholung suchenden Reisenden würde nicht mehr nur auf den trodenen Aefien der nationalen Strandpromenade zu wandeln haben, der Badegast nicht mehr auf die Zimmerluft allein angewiesen sein, wenn es ihm draußen zu heiß wird. Nicht alle Welt kann sich eben eine Loggia auf der Digue von Ostende oder Blankenberge leisten.

Der Heiratschwindler.

Ein Verbrechen-Original. — Besonders kennt die Weiber führen. — Erfinder und Dichter. — Liebe um Geld! — Vom Spieltheater des Lebens. — Hugo's Verwegung. Einen höchst gefährlichen Heiratschwindler hat die Wiener Polizei dingfest gemacht. Er heißt Hugo Pohl, gibt sich für einen Ingenieur und Erfinder aus und ist kein gewöhnlicher Gauner. Originalität in seiner Lebensführung und in den von ihm angewandten Mitteln kann ihm nicht abgesprochen werden. Pohl scheint sich auf die Frauen sehr gut zu verstehen. Er hat mit großem Erfolg den Idealisten und Schwärmer gepostert und ist — wahrscheinlich zur Unterstützung dieser Poie — „Schriftsteller“ geworden. Er hat zwei Madchenerie verfaßt, die ganz ohne literarischen Wert sind, jedoch durch vollkommene Phrasen ihren Eindruck sicherlich nicht verfehlt haben.

Am 6. d. Mts. zeigte das magistratische Amt in Linz dem Sicherheitsbureau an, daß ein Mann, der sich als Oberingenieur Hugo Pohl, zu Reichthum in Wöhnen geboren, 29 Jahre alt, melierte, einem Mädchen, dessen Veranlassung er in Oberösterreich gemacht hat, 881 Kronen unter der Vorpiegelung, es zu heiraten, herausgelockt hat. Der Magistrat fügte die Vermutung hinzu, daß sich der Heiratschwindler noch Wien geüchtet habe. Tatsächlich wurde Pohl noch an selben Tage, als er auf dem Hauptpostamt einen postlagernden Brief öffnen wollte, verhaftet. Das Sicherheitsbureau durchsuchte die ausgedehnte Korrespondenz Pohls und stellte schon durch sie fest, daß er auch einem in Wien wohnhaften Mädchen unter dem Heiratsversprechen nähergetreten ist. Er sprach der Braut von seinen großartigen Erfindungen, die ihn zum Millionär machen könnten, und schloß vor, daß er zur Bewertung seiner großartigen Patente für Kosten an Anwälte, Stempel und Gebühren größere Summen benötige. Vertrauensvoll gewährte ihm die Braut im März und Mai vorigen Jahres Darlehen, die zusammen die Summe von 11 400 Kronen erreichten. Sobald Pohl das Geld hatte, wurde er für das Mädchen unsichtbar.

Auch zum dritten Mädchen, das in Graz anständig ist, trat Pohl in Beziehungen. Er stellte sich dieser Dame als Oberingenieur des internationalen Patentbureaus vor und mußte seinen Einfluß auf die Dame aus, um sie zur Gewährung eines Darlehens von 8000 Kronen zu bewegen. Ihr versprach er, diese Summe auf ein ihm gehöriges Haus vornehmen zu lassen. Zum Beweise dessen, daß keine Angaben auf Wahrheit beruhen, zeigte er der Braut falsierte Rechnungen, die sich auf seinen angeblichen Bankauszug bezogen. Diese Rechnungen hat aber Pohl selbst angefertigt. Ein Haus nennt er nicht sein eigen.

Eine vierte Braut Pohls sah in Peisbad bei Karlsbad. Auch ihr kam er mit großen Lügen, die sich auf seine Erfindungen bezogen. Die Patente erforderten es, daß er eine Weltreise mache; und für diese angebliche Weltreise entlich er sich Wertpapiere in Höhe von 1400 Kronen.

Ob mit diesen vier Bräuten die Zahl der Opfer erschöpft ist, ist nicht bekannt. Man fand in seinem Besitz eine größere Anzahl von Photographien, die meist junge Mädchen darstellen. Er scheint in Zeitungen Heiratsannoncen inseriert und im Korrespondenzwege die Bilder erhalten zu haben. Die entlockten Summen gestatteten Pohl ein sorgenfreies Leben und ein elegantes Auftreten, das ihm bei den Schwindelweibern sehr zustatten kam.

Bezüglich der angeblichen Erfindungen und Patente gab Pohl an, daß er wirklich eine großartige Erfindung gemacht und sie einer Firma in Paris um 90 000 Francs verkauft habe. Als er das schöne Geld in Händen hatte, habe ihn der Spielteufel geirritet und er sei nach Monte Carlo geeilt, um mit dem Gelde am grünen Tisch große Reichthümer zu erwerben. Er pointierte mit Unglück, ließ sich zu immer größeren Sätzen verleiten, und binnen drei Tagen seien die ganzen 90 000 Francs verspielt gewesen. Um wie eine Kirchenmaus habe er Monte Carlo den Rücken gekehrt. Nun tragen die Koffer Pohls tatsächlich Signetten von Monte-Carlo-Spieltisch. Er hatte auch Hotelbillets von dort bei sich. Es scheint, daß Pohl tatsächlich dort war, ob er mit dem erdwindelten Gelde gespielt hat oder wirklich den Erbs für ein Patent der Bank gepostet hat, ist nicht festgestellt.

Nach den Erhebungen hat sich Pohl in den letzten zwei Jahren fast immer auf Reisen befunden. Er hielt sich außer in Monte Carlo in Italien, Frankreich, in der Schweiz und in Spanien auf und ist bis nach Algier gekommen. Pohl selbst erklärt diese Reisen damit, daß er sein grandioses Patent, auf das er immer wieder zurückkommt, verwerten wollte. Ueber das Patent befragt, gibt er bloß an, daß es die Erfindung einer Dynamomaschine betreffe. Jetzt behauptet Pohl, habe er die Absicht gehabt, nach Japan zu reisen, um dort diese Maschine einzuführen.

Der Verwegung Pohls ist bald erzählt. Er hat die Volks- und Bürgerchule absolviert, hat dann drei Jahre an einer Staatsgewerbeschule studiert, angeblich in Deutschböden. Dann absolvierte er einen kaufmännischen Kursus und war einige Zeit Volontär bei einer großen Firma. Dann kam er zu einer Firma nach Leipzig, dort diente er durch sechs Jahre Naglos und zur Zurückberufung des Chefs. Im sechsten Jahre machte er sich des Betruges, der Veruntreuung und der schweren Urkundenfälschung schuldig und flüchtete. Er wurde vom Schicksal durch die Welt gewirbelt und verfuhrte sich in den verschiedensten Berufen. So war er durch anderthalb Jahre

Dienst in einem Konflikt in Ungarn und durch zwei Jahre Kammerdiener eines Krönprinzen in Preßburg. Während dieser beiden Verwendungen benutzte er die freie Zeit zur Herstellung zweier literarischer Machwerke, die nicht einmal die Druckerwürze wert sind. Pohl hat sie jedenfalls geschrieben, um sie bei den Heiratschwindelweibern zu benutzen und als „gedruckter Dichter“ um so größeren Eindruck auf Frauenherzen zu machen, als er in den Erzeugnissen den Idealisten postiert.

Die Vuchlein sind im Diamantformat im Eigenverlag erschienen. Das eine heißt „Das Ideal“, Stizze von Hugo Pohl, Wien. Das „Ideal“ behandelt eine Vision und ist sehr phantastisch gehalten. Es spielt mit Worten, die Pohl bei der Lektüre aufgefallen, ist aber dunkel und inhaltlich und in der Form kindisch. In dem Buche spricht er von seinem mehr als 300 Seiten umfassenden Manuskript über „Gedanken, Charakter und Seelenharmonie des Menschen.“ Das ihm so viele Tage und Nächte gekostet habe. Ein Mädchen taucht visionär auf und an die Seite Pohl richtet er das Wort. „Ihr möcht er das Blatt widerum zu Füßen legen.“

Die „Erste neue Augenrede“ von Hugo Pohl, die in zweiter Auflage erschien, und es sogar zu einer Vorrede gebracht hat, ist — wenn möglich — noch weniger wert. Die Vorrede entschuldigt eigentlich bloß sich selbst und weist auf des Verfassers künftiges Buch „Charakter, Gedanken- und Seelenkenntnis aus den Augen“ hin. Die „Bedeutung der Mide“ macht sich Pohl höchst einfach. Er erklärt die Mide eigentlich durch sich selbst. Er schreibt z. B.: „Der ruhige, aufrichtige Mide — die Beständigkeit, die Aufrichtigkeit, Der offene, feste Mide — die Besonnenheit, Redlichkeit usw.“

Feuerländer.

Das südliche Welt der Erde. — Die letzten Hunderttausendjährig. — Land und Leute.

Auf einer kleinen ästhetischen Jagd, von nur vier Gefährten begleitet, hat der englische Geograph Charles Wellington Jurlong eine Expedition nach Feuerland unternommen. Auf den kleinen Inseln an der Südküste von Tierra del Fuego hat er wochenlang unter den Jagdhäusern, dem südländischen Volk der Erde, gelebt und dabei außerordentlich interessante Beobachtungen über diesen einem schnellen Untergang geweihten Volksstamm gesammelt, die er jetzt in „Harper's Magazine“ mitteilt.

Nach vor 28 Jahren trieben gegen 3000 Jagdhäuser ihre Kanoes durch die Wasserwege zwischen den Inseln; heute ist dieser feltame Feuerländerstamm auf kaum 175 Köpfe zusammengeschrumpft und auch dieser kleine Rest reißt sich in unaufhörlichem Kampfe um das Dasein und um den Besitz der wenigen Frauen in blutigen Kämpfen auf. Das harte kalte Klima, die Dürftigkeit der antarktischen Flora verzehren die Lebenskraft des weltbegierigen Völkchens, das vor kurzem noch keine andere Kleidung kannte als ein Seehund- oder einige Ottersfelle, die lose über den Körper gehängt und in der Richtung des Windes gedreht wurden. Mit ihren hohen Badenwaden, den dunkelfarbenen, schräggestellten Augen, dem barlosen bräunlichen Gesicht und in der Kleinheit der Gestalt erinnern sie im ersten Augenblick an Japaner.

Zahlreiche Messungen haben eine Durchschnittshöhe von 1,55 Meter ergeben, die Frauen sind noch kleiner. In primitiven, aus Laub- und Baumstämmen gefügten Hütten hausen diese kleinen Menschen; schon von weitem flücht dem Fremden das Wollen und Heulen der Hunde entgegen, der einzigen Haustiere der Jagdhäuser, die die Armut und die Einsamkeit mit ihnen teilen. Es ist ein unruhiges, wunderliches Völkchen, das sich hier durch die Jagd auf Seehunde und durch den Fischfang kümmerlich ernährt. Ueberall trifft man die Spuren verlassener Ansiedlungen, denn oft treibt die Abenteuerlust die Jagdhäuser von einer Stätte zur anderen und rasch sind am neuen Orte die primitiven Hütten aufgebaut.

Während die Männer auf die Jagd ziehen, beschäftigen sich die Frauen, die ausgezeichnete Schwimmerinnen sind, mit Fischen, mit dem Suchen nach Muscheln; sie schleichen Körbe, gerben das Leder, auf Reisen führen sie die Kinder und dabei wachen sie über Kind und „Haus“. Die Jagdhäuser leben in Volkgemeinschaft; die älteren Männer nehmen gewöhnlich die jungen Mädchen und überlassen die älteren Frauen den jungen Männern, die ihrer Ansicht nach noch nicht wissen, wie man eine Frau behandelt und zudem ihre geringen Erfahrungen an den reiferen der älteren Frauen vermehren können. Es ist der Mangel an Frauen, auf den diese eigenartigen Anschauungen sich aufbauen; die jungen Männer müssen oft zufrieden sein, wenn sie nur überhaupt eine Lebensgenossin finden, und viele Jagdhäuser bescheiden sich damit, Junggesellen zu bleiben.

Außerordentlich interessant sind die Studien, die Jurlong über die Sprache dieses eigenartigen Stammes angestellt hat. Die Jaghsprache kennt keine geschriebenen Buchstaben oder Zeichen, aber trotzdem muß ihr Reichthum überraschen. Denn sie verfügt über einen Wortschatz von mindestens 40 000 Worten. Dabei ist die Sprache sehr langvoll, verfügt über viele Vokale. Seltener bleibt es, daß bei dem großen Reichthum an Ausdrücken zusammenfassende Gattungsbegriffe fast gar nicht vorkommen. So verfügt die Sprache über keinen Ausdruck für den Sammelausdruck „Laub“, dagegen aber über zahlreiche Worte für jede einzelne Laubart. Auch der allgemaine

Begriff Fisch oder Vogel ist in der Sprache der Jagdhäuser nicht auszudrücken, wenigstens sie für „Landsvögel“ und „Wasservögel“ besondere Worte haben. Auffällig ist auch der große Reichthum an Umstandswörtern, während andererseits das Zahlensystem so gut wie gar nicht entwickelt ist und bei dem Worte „mu tan“, drei, abhlingt.

Der englische Geograph war der Zeuge eines erbitterten Kampfes zwischen den Feuerländern; die von so vielen Reisenden geschilderte Wildheit lobte dabei hoch auf, mit ihren Rudern, Speeren und Stöcken gingen die Gegner aufeinander los, in der steigenden Wut des Kampfes griff man zu mächtigen Steinen, die die Gegner sich gegen die Schädel schlugen; wie diese wütenden Stoiker diese Schläge und Erschütterungen überhaupt überleben konnten, übersteigt meine Begriffe, und ich kann nur annehmen, daß ihr reiches, schwarzes Haar die Wucht der Schläge abdümpfte. Schließlich griffen die Gegner zum Ringkampf; mit zusammengeschrumpften Händen umklammerten sie den Nacken des Gegners, suchten die Arme auf dessen Brust zu pressen; dann ein kräftiger Ruck mit den Armen, und wenn die Wucht ausreicht, ist dem Feinde das Genick gebrochen. Dem wilden Zorn des Kampfes folgte dann die Klage um die Toten. Aus den Hütten kam der düstere monotone Trauergefang, ein langgezogener Ton, der im zartesten Pianissimo einsetzt, bis zum lauten Sarcotisch anschwillt, um dann nach mäßigen Diminuendo fast unhörbar zu verhallen. Trauernde Angehörige schoben sich mit Muscheln oder scharfen Steinen das Haar von der Mitte des Schädels und bemalen die Gesichter mit den Trauerfarben, mit schwarz und mit weiß. Am nächsten Tage war Jurlong dann Zeuge des Totentanzes, an dem gewöhnlich beide Geschlechter teilnehmen.

In diesem Tage waren es jedoch fast nur Frauen, die den Totentanz murrten und sangen, lange Pfeife in der Hand, im weiten Kreise sich langsam drehen und im thymischen Gleichklang mit den Tritten der Füße ihre Schläpfe dämpf auf die Erde stießen. Später schloß sich der Kreis zusammen, die aufregende Wirkung des Tanzes machte sich fühlbar, und die Feier endete mit der Ritzhandlung eines Stammesmitglied, das im Verdacht war, zwei andere ermordet zu haben, und das nun die Frauen mit ihren Stöcken, immer singend und tanzend, fast zu Tode schlugen. Auffällig ist, daß die Jagdhäuser keine Stammesorganisation und keinen Hauptling kennen, ja selbst religiöse Vorstellungen scheinen außerhalb ihres Phantasiefreises zu liegen. Pohl spielen Dämonen und böse Geister in ihren Gedankenkreise hinein, aber für den Begriff Gott, Schöpfer oder für Gebet kennt ihre Sprache keinen Ausdruck. Auch das Fortleben nach dem Tode ist ihren Vorstellungen verschlossen und mit dem Tode stirbt sogar die Erinnerung an die Geseenen und wird systematisch abgetötet.

Aus den Nachbarländern.

Offenbach, 12. Juni. Eine Anzahl Offenbacher Lehrer und Beamte hatten die Gründung einer Beamtenbauernoffenschaft beabsichtigt, die sich mit der Schaffung zweckmäßiger, gesunder Wohnungen in eigens erbauten Wohnhäusern im Reichbild Offenbachs befassen sollte. Vor allem wird an Ein- und Zweifamilienhäuser gedacht, in denen später Wohnungen erreicht werden sollten. Die Hauptschwierigkeit bildet die Erwerbung des erforderlichen Geländes. Die mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragte Kommission war mit dem Ersuchen an die Stadterhaltung herangetreten, das an die Gemarkung Forst Offenbach grenzende, unweit der Sprenzlinger Landstraße gelegene Gelände abzutreten. Der Bauauschuss der Stadterordnetenverammlung, der sich mit der vorgeschlagenen Terrainüberäußerung befaßt hat, beschloß, daß er sich nicht für eine Ueberlassung des Geländes aussprechen könne. Die Zulassung von Ansiedlungen außerhalb des Bauausgabebietes sei im Interesse der Stadt nicht angängig. Nummer will sich die Kommission unter Umständen mit Frankfurt in Verbindung setzen.

Siegen, 12. Juni. Der Hessische Verein für ländliche Heimatspflege hielt eine gut besuchte Versammlung ab. Nach einem Vortrag von Hauptlehrer Storch über „Heimatspflege und Kunstpflege auf dem Lande“ und einem Referat von Geheimrat F e y - Friedberg über die Ziele des Hessischen Vereins für ländliche Heimatspflege wurde zur Gründung eines Kreisvereins geschritten, dem sich eine große Anzahl der Anwesenden sofort anschloß.

Aus Rheinhessen, 12. Juni. Das Projekt einer elektrischen Zentrale für die ganze Provinz Rheinhessen wird jetzt ausgeführt werden. Zwischen den Kreisämtern Worms, Oppenheim einerseits und einer Elektrizitätsgesellschaft andererseits wurde ein Vertrag zur Errichtung eines Gruppenelektrizitätswerks zwischen Dörfchen und Rheinhessen abgeschlossen, dem etwa 100 Ortschaften in den Kreisen Worms und Oppenheim sowie angrenzende Orte der Kreise Mainz und Alzey angeschlossen werden.

Darmstadt, 12. Juni. Der Großherzog Ludwig gestern die Feier seiner 25-jährigen Zugehörigkeit zum Großherzoglichen Leibgarde-Regiment Nr. 115. Die auf 12 Uhr auf dem Exerzierplatz angeordnete Parade des Regiments wurde des schlechten Wetters wegen in lechter Stunde abgesetzt. Mittags 1 Uhr fand im Kasino des Regiments Festschmaus statt, an dem der Großherzog mit ehemaligen Offizieren des Regiments teilnahm. Abends fand ein Ballschmaus im städtischen Saalbau statt.

Der beste Beweis für die Güte von Kathreiners Malzkaffee sind die vielen Nachahmungen.

### Das ostasiatische Museum.

Das zukünftige ostasiatische Museum in Berlin, zu dem der Kaiser durch Bewilligung einer namhaften Summe für den Ankauf ostasiatischer Kunstgegenstände den Grund gelegt hat, wird infolgedessen einem tatsächlichen „Bedürfnis“ abgeholfen, als es auch weiteren Kreisen zeigen wird, in wie mannigfacher Weise unser Leben mit der ostasiatischen Kultur verknüpft ist. Vieles ist die Ansicht verbreitet, Japaner und Chinesen seien zurückgebliebene Leute. Halbwild, die sich durch eine Mauer von jeder Kultur abschließen. Sie der japanisch-russische Krieg gezeigt hat, daß diese Ansicht eine sehr veraltete ist, so macht uns auch das alltägliche Leben darauf aufmerksam, wie eng die Bande sind, die uns mit dem ummauerten China verbinden. Wir trinken chinesischen Tee und kaufen ostasiatische Porzellan- und Holzwaren. Aber unsere Beziehungen zu Ostasien sind alt, und schon im 17. Jahrhundert waren sie sehr lebhaft. Damals bildete das seefahrende Holland das Bindeglied. Dort entstand durch ostasiatische Anregung namentlich in Delft eine blühende Porzellanindustrie. Daß diese zu Anfang des 18. Jahrhunderts auch in Deutschland auftritt, war jedenfalls nicht ganz blinder Zufall. Auch in der Architektur zeigen sich zu Anfang des 18. Jahrhunderts ostasiatische Einflüsse, besonders in Potsdam, wie zum Beispiel das halb holländische, halb chinesische Tabakhauschen zeigt.

Als England an die Stelle Hollands trat, übernahm es auch die Aufgabe, Europa mit dem Osten zu verbinden. Das tritt in der Mitte des 18. Jahrhunderts deutlich hervor. Die englische Gartenkunst erlangte unter dem Einfluß chinesischer Vorbilder; der Park von Sanssouci, der zuerst im französischen Stile angelegt wurde, fand in seinem wesentlichen auf dem sogenannten „Klausergarten“ seine Vollendung im Sinne der über England zu und gekommenen ostasiatischen Park- und Gartenkunst, und es bedarf kaum des Hinweises, daß der neue Geschmack auch der bessere war. Wir sehen dank der Vermittlung des Grafen Sülzer-Rußlan noch heute unter seinem Einfluß.

Aber auch die ostasiatische Architektur fand durch Friedrich den Großen namentlich in Potsdam Eingang, wie das „japanische Haus“ (Affenstall), das Drachenhaus, der Schrein und verschiedene andere Gebäude beweisen. Vor einigen Jahren hat bereits Dr. Retio in einem Werke „Ostasiatische Kunst in Alt-Potsdam“ auf derartige ostasiatische Anregung aufmerksam gemacht, und es ist erfreulich zu sehen, wie das Verständnis für diese Erscheinungen im Wachen begriffen ist. Erneute Berührungen mit der kaum noch fremden Kultur fanden dann im 19. Jahrhundert statt, und vielfach sind sie für und nützlich gewesen.

### Die versunkene Stadt.

Ausgrabungen in Nocera. — Das Schloß am Meer. — Neues Leben.

Aus Rom wird uns geschrieben: Auf Veranlassung Corrado Niccis sind im vorigen Jahre in der alten Etruskensiedlung Nocera, in der heute nur die großartigen Bauwerke aus römischer, griechischer und byzantinischer Zeit von dem Glanze seiner Epoche reden, in der es an politischer Bedeutung mit Rom und Konstantinopel wetteiferte, Ausgrabungen begonnen worden, die neues Licht über die Reste des Königsplatzes Theodetich des Großen verbreiten sollen.

Schon zu seiner Zeit die Lagunen, in denen Nocera als antike Vorläuferin von Venedig wahrscheinlich schon von Aethriern und Etruskern gegründet wurde, verlandet waren, behandelte der Kaiser noch am Ende des 11. Jahrhunderts unweit des Meeres. Heute liegt er, wie die ganze Stadt, 7 bis 8 Kilometer vom Strande entfernt, an der Via Aleroni unweit der berühmten Kirche St. Apollinare Nuovo.

Von kaiserlichen Säulenhallen eingefasst, mit schönen Gartenanlagen ausgestattet, wurde er 530 n. Chr. durch Belisar geplündert, aber noch von den byzantinischen Etruskern bewohnt und von den Longobardenkönigen vorübergehend als Residenz benutzt. Gleich anderen antiken Bauten machte er aber allmählich den besten Teil seiner kostbaren Baumaterialien: Säulen, Marmorsäulen, Skulpturen, Mosaiken zum Schmucke christlicher Kirchen hergeben und u. a. ließ Karl der Große mit Bewilligung des Papstes Hadrian I. die noch erhaltenen Kunstschätze und Säulen nach Aachen bringen. Im Jahre 1305 wurde ein Turm des Palastes, wahrscheinlich ein erst in den mittelalterlichen Zeiten errichteter Bergturm, ein, nachdem nicht lange vorher die Bodenbauten noch Restaurierungen vorgenommen hatten.

Was man heute als Rest des Theodetichs kennt: Unterbauten zweier Rundtürme, eine weitläufige Halle, eine ideale Fassade mit runden Bögen, Wandornamenten und einer Kuppelkammer im Obergeschosse, wird von Einigen der Etruskensiedlung zugeschrieben. Doch scheint das Material dem Theodetichspolizee entnommen zu sein, der sicherlich ganz in der Nähe gestanden haben muß. Um darüber Klarheit zu schaffen und die noch vorhandenen Reste des berühmten Baues ans Licht

zu bringen, sind die erwähnten Ausgrabungen unternommen worden. Sie haben bereits die Spuren großer herrlicher Räume mit Kuppelkuppelböden zutage gefördert.

Der nördliche Teil ist ein Atrium, das durch eine Reihe von Pfeilerarkaden von einem langen, 3 Meter breiten Peristyl und einem großen Saal getrennt ist. Unter dem Fußboden befindet sich ein Netz von Abzugskanälen. Die Mauern sind genau nach den Himmelsgegenden orientiert. Die Altertümpelverwaltung hat sich bisher nur mit einem der Besitzer der in Betracht kommenden Grundstücke verständigen können; denn diese Herren erheben, wie gewöhnlich, ganz maßlose Entschädigungsansprüche, wenn es sich um Arbeiten im öffentlichen Interesse handelt. Doch scheint es beschlossen, die Erforschung nicht einzustellen, bevor alle sich aufdrängenden wissenschaftlichen Fragen gelöst sind, und man wird nötigenfalls zu Zwangsenteignungen schreiten.

### Neues aus aller Welt.

Das Opfer einer Sibille. Fräulein Flora Eugenia Schäfer, eine junge Lehrerin, die aus einer hochangesehenen Familie stammt, ist in Wisconsin das Opfer einer Wahrsagerin geworden. Das junge Mädchen hatte sich leidenschaftlich in einen Kollegen verliebt und glaubte, ohne den Mann ihrer Wahl überhaupt nicht mehr leben zu können. In einer Erwählung irdischen Aberglaubens ging sie zu einer Chironantin, die aus der Hand des Mädchens ihr die Zukunft verkünden sollte. Die Wahrsagerin treiben besonnen in Amerika ihr Unwesen in einem weit höheren Maße, als dies bei uns der Fall ist. Fräulein Schäfer erfährt von der Frau, daß der Mann ihrer Liebe ihr in der nächsten Zeit untreu werden würde. Die Hochzeit mit einer Nebenbuhlerin werde bereits im Datum fest, und zwar werde es der 20. Juli ds. Js. sein. Diese „Prophezeiung“ nahm die junge Lehrerin sich so zu Herzen, daß sie es für unmöglich hielt, weiter zu leben. Eine Zeitung trug sie ein sehr gedrucktes Buch zur Schau, und am Pfingstmontag wurde sie von der Dame, bei der sie in Pension wohnte, in ihrem Bett bewußtlos aufgefunden. Mit einem Gasstich, den sie in den Mund nahm, wollte sie ihrem Leben ein Ziel setzen. Man fand in dem Ofenofen einige verkohlte Pflanzreste, die von dem Manne ihrer Liebe herrührten. Fräulein Schäfer ist in das Washington Hospital gebracht worden, wo sie bewußtlos und ohne Hoffnung auf Wiederherstellung daniiederliegt. Zwischen ihr und dem Manne, dem sie ihr Herz geschenkt hatte, herrschte bis zum letzten Tage das beste Einverständnis und der Kollege hat, wie er behauptet, niemals die Absicht gehabt, ein anderes Mädchen zu heiraten als Fräulein Schäfer. Trotzdem ihm seine Schuld nachgewiesen werden kann, wird er doch von seinen amerikanischen Kolleginnen mit dem größten Haß verfolgt, denn in Amerika kann sich ein Mann durch nichts so die Liebe und Achtung der anderen Mitmenschen verdienen, als durch ein Heiratsversprechen, das nicht gehalten wurde, oder durch eine getäuschte Liebe. In diesem Falle allerdings beruht die Täuschung mehr auf einem falschen und irdischen Glauben.

Eine große Banditen-Razzia in einer Pariser Hallenpelzerei lieferte in der Nacht zum Sonntag der Polizei einige gefährliche und lang gefuchte Verbrecher in die Hände. Die Vorbereitungen waren so gut getroffen, daß die versammelten Helden von Dietrich und Dolche ohne Widerstand übermächtig werden konnten. Der große Streich war deshalb angeordnet worden, weil in der Spelunke, die den Namen des berühmten Bildes von Riblet „L'Angolus“ führt, seit mehreren Tagen in den Cabineaux partielliers des ersten Stockwerks geheimnisvolle Versprechungen von verdächtigen Individuen ausgefallen waren. Nicht weniger als 71 Personen, darunter auch einige Frauenzimmer, wurden beim Stragen genommen und 27 von ihnen als besonders gefährlich sofort in das Depot der Polizeipräfektur übergeführt. Unter ihnen wurden mehrere Mitglieder der seinerzeit vielgenannten Bande „Kanda“, einer wahren Genossenschaft von Einbrechern und Räubern, auch einer des „Gegenverbandes „Leca“, ferner der Hauptling eines erst jüngst zur Verurteilung gelangten Bundes, der „Bande des Sep-Étales“ entdeckt. Bei der Razzia bewahrten sich zwei Polizeihunde, die für die Ausführung der Operation hinzugezogen waren, ausgezeichnet, indem sie vor der Tür der Spelunke jeden, der den Versuch machte, sich zu nähern oder zu entziehen, knurrend eine Reihe achtunggebender Zähne zeigten, die die Ausreißer zu schleuniger Rückkehr in die arbeitsfertigen Arme der Polizisten veranlaßten. In den Sälen und Kabinetten wurden eine Masse Dolche, Dietriche, Revolver und andere Waffen gefunden, die von den überlistigen Banditen weggenommen worden waren.

Im Postkasten eingeklemmt. Von einem merkwürdigen Unfall wurde Sonntagabend der Vadezart Dr. Kappel jun. in Bad Hall betroffen. Beim Aufgeben einer Zeitung in den Postkasten blieben seine drei mittleren Finger im Postkasten stecken und konnten trotz aller Bemühungen nicht freigemacht werden. Auch die Öffnung mittels Schlüssels blieb ohne Erfolg, da die Finger auch im inneren Kasten, der nicht gehoben werden konnte, eingeklemmt waren. In der Finsternis

konnten die Schloffer mit Sägen und Jangen nur sehr schwer arbeiten ohne die Hand atz zu verletzen. Erst nach anderthalbhündigen Bemühungen gelang es, den Kasten zu sprengen und Dr. Kappel aus seiner peinlichen Lage zu befreien.

Der Bankier der Ballspieler. Die Düsseldorf Kriminalpolizei veranlaßte bei dem in der Ebelstraße zu Düsseldorf wohnenden Rentner Wilhelm Handreper eine Hausdurchsuchung. Auf Grund der vorgefundenen Korrespondenzen wurde festgestellt, daß Handreper mit einer größeren internationalen Anstalt für Spielzeug in Verbindung steht. Ihm lag die Aufgabe ob, die von den Spielzeugern der Gesellschaft eingegangenen Spielzeugschulden beizutreiben. Nach dem bei der Hausdurchsuchung vorgefundenen Material sind in die Affäre viele höhere Militärs und Beamte verwickelt. In den Treppenhallen der Lebewelt des In- und Auslandes, in Spa, Monte Carlo, Maro wurde täglich um bedeutende Summen, 20, bis 30 000 Mark und darüber gespielt. Der Gesamtwert der bei dem Rentner vorgefundenen Wechselschulden beläuft sich auf 150 000 Mark. Handreper wurde wegen Anstiftung und Begünstigung verhaftet.

Ein neues Wellbad in Uruguay. Eine Gruppe argentinischer Kapitalisten beabsichtigt an der Küste von San Carlos in unmittelbarer Nähe der Ortsgemeinde Colonia im Staate Uruguay ein neues Wellbad modernsten Stils anzulegen. Der in nichts übertroffenen europäischen Wellbädern wie Ostende, Aix-les-Bains oder Biarritz nachzusehen. Sie sind vorderhand in Aussicht genommen, der Bau eines Ferienhotels mit mindestens 100 Wohnungen, ein prächtiges, modern eingerichtetes Restaurant mit Terrasse am Meer. Ein Theater mit einem selbständigen Kinematographensalon, eine Arena für Stierkämpfe, ein Platz für sportliche Veranstaltungen, ein Kasino für Freizeitspiele und Spiele, wie sie in solchen Wellbädern üblich sind! Eine Landungsbrücke zum Anlegen der Dampfer soll ebenfalls gebaut werden, und die Seebäder werden mit allem erdenklichen Komfort eingerichtet.

Der Mörder vom Stroden verhaftet. Einer Meldung zufolge ist der Mörder des Direktors Friedrich aus Steglitz in Friedrichsbrunn bei Suderode im März verhaftet worden. Man fand die geraubte Summe in Banknoten noch vollständig vor. Der Verhaftete wurde in das Gerichtsgefängnis in Quedlinburg eingeliefert. Nach einem weiteren Telegramm in Quedlinburg erfolgte die Verhaftung des Verdächtigen in einem Hotel in Friedrichsbrunn durch einen Gen. darman aus Suderode. Der Verhaftete weigerte bisher jede Angabe über seine Persönlichkeit.

Kassische Studenten. Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts in Dresden begann die bereits angefangene Verhandlung gegen 10 russische Studenten wegen Geheimbündelei (§ 128 Str.G.B.). Vor Eintritt in die Verhandlung kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden Dr. Duerbig und dem Verteidiger Dr. Cohn, der den Antrag auf Zulassung eines Sachverständigen stellte. Der Vorsitzende erklärte, falls der Verteidiger aus dem Prozeß ein politisches Theater machen wolle, wie er es in Berlin getan habe, müsse er, der Vorsitzende, bemerken, daß das Gericht alles Hinüberspielen ins Sensationelle ablehne. Nach kurzer Beratung gab das Gericht dem Antrag auf Zulassung eines Sachverständigen statt. Die Angeklagten bestritten sämtlich, sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. Zwei Angeklagte, darunter eine Dame, sind flüchtig. Von den angeklagten zehn russischen Studenten wurden zwei zu je zwei Monaten, zwei zu je sechs Wochen einer zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Die Sitzen wurden als durch die Untersuchungsphase veräußert erachtet. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Eine romantische Liebesgeschichte wird aus Amudien (Kaschghar) berichtet: Dort erschien in später Nachtstunde ein junger Herr und mietete für die Nacht einen Dampfer, der ihn und eine junge Dame nach England führen sollte. Die Polizei stellte fest, daß am Abend in der Wohnung des Herrn in Amsterdam eine junge, verschleierte Dame erschienen sei, die sich dann im Automobil mit dem Herrn nach Amudien begeben hatte. Als das junge Paar das Schiff besteigen wollte, wurde es von der Polizei angehalten und um Vorgehens des Paffes erfragt. Da beide keine Papiere bei sich hatten wurden sie einsteilen der Polizeiwache geführt. Dort wurde ermittelt, daß es sich um eine Dame der ersten Kreise handelte, die sich von ihrem Liebhaber, einem Studenten aus Amsterdam, entführen lassen wollte. Da die Familie einen Strafantrag nicht stellte, wurden beide wieder aus der Haft entlassen.

Die Wohnungsnot in Rom, über die seit Jahren geklagt wird, bereitet nicht den Menschen allein Sorge; sie ist so hoch acitig, daß sie nun auch die Tierwelt in Mitleidenschaft zieht. Nach dem Einbruch der römischen Gräber, das Wolfspaar in dem Käfig an der Kapitolskirche, hat darunter zu leiden. Vor wenigen Tagen trat in dieser Familie ein freudiges Ereignis ein, die Köchin als wahre Alina mater besenkte ihren Gatten mit sieben Kindern auf einmal. Das Freudenachem im Kapitolsischen Käfig war atoz, aber als die Bürger Roms am folgenden Morgen die Treppe hinaufwollten, um der Wöchnerin ihre Glückwünsche abzustatten und die junge

Frau zu bewundern, herrschte eine unheimliche Stille und von den Jungen war nichts mehr zu sehen. Es stellte sich heraus, daß die Wöchnerin ihre sieben jungen Wölflinge nach Nacht aufgestrichen hatten, weil sie nicht wußten, wohin mit diesem Segen bei dem gegenwärtigen Mangel an Wohnungen; so erzählt wenigstens der „Popolo Romano“, das herkömmliche Amtsblatt des Kapitols, und der muß es wohl wissen.

Das Herz auf der rechten Seite. Die 18-jährige Tochter des Maliers Juan Menegotti in Palermo hat das Herz auf der rechten Seite des Körpers liegen, ebenso ist eine atnormale Lage auch anderer innerer Organe festgestellt. Bereits vor sechs Jahren, wo die zwölfjährige Cipina über Schmerzen klagte, wurde sie mit Röntgenstrahlen untersucht, und hierbei die merkwürdige Lage ihres Herzens sowie der anderen inneren Organe festgestellt. Da die Beschwerden des jungen Mädchens nur vorübergehender Natur waren, so wurden operative Eingriffe nicht gemacht und heute arbeitet das Mädchen genau wie ihre Schwestern und läßt sich selbst, trotzdem das Herz auf dem verkehrten Fleck sitzt, wohl und munter.

### Die Welt vor Gericht.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Die Auskehrschwindlerin. Das 23jährige Dienstmädchen Auguste W. hier war verlobt und alle Vorbereitungen zur Heirat waren eingeleitet. Nach ihren Angaben war eine plötzlich eingetretene Krankheit des Brautigams der Grund, weshalb die schönen Hoffnungen zu Schanden wurden. Die W., welche mittellos war, begann sich im Januar eine Wohnung zu mieten und wollte dieselbe auch entsprechend ausstatten. Möbel für 1400, Wäsche für 600 M., Haushaltsgegenstände für 350 M. und sogar der Hochzeitskuchen wurden gekauft, ohne einen Heller Geld. Jedem schwindelte sie vor ein großes Vermögen zu besitzen, das ihr in den nächsten Tagen ausbezahlt würde. Ein großer Teil der Sachen wurde von der Angeklagten gleich nach dem Brautpaar getragen und zu Geld gemacht. Zum Teil konnten die Geschädigten ihre Sachen zurückbekommen. Wegen Betrugs in 8 Fällen und Betrugsversuchs in 1 Falle beantragte der Staatsanwalt eine Gesamtkstrafe von 5 Monaten Gefängnis. Das Gericht erkannte aber auf 8 Monate Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft.

Hausfriedensbruch. Der Küchenchef Karl W. hier wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er am 9. April 1908 dem Kupferputzer, der wegen Trunkenheit aus dem Hotel durch die Polizei verhaftet werden sollte, behilflich gewesen sein soll, so daß die Inhaftierung erschwert wurde. Das Schöffengericht nahm Anstiftung zum Widerstand gegen einen Staatsbeamten an. W. legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Die Strafkammer hob das erstinstanzliche Urteil auf und verurteilte den W. wegen Beihilfe zum Hausfriedensbruch zu 35 Mark Geldstrafe.

### Die Zeit im Humor.

Die Prinz-Heinrich-Jahrt. Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein? Gör's näher und näher kranken. Es poltert und rollt über Scholle und Stein, Und gellende Hupen schallen herein. Und erfüllen die Seele mit Grausen. Und fragt ihr, was kündigt der Genbarum gewahrt: Das ist die verwegene Prinz-Heinrich-Jahrt.

Was wirbelt hervor aus der Waldeschlucht? Was halt sich zur Wolfe zusammen? Was jost uns Weg und Kieb in die Klucht? Was rast über Strägen mit flämender Luft? Und reißt in den Strägenjam Schrammen? Was sonder' Dünste von widriger Art? Das ist die verwegene Prinz-Heinrich-Jahrt.

Was scheidet dort rüchelnd vom Sonnenschein, Durch Autos gewaltig und geplättet? Was, Klein und Kerel, man's Ledergericht! Doch die wadern Chauffeure erlitten nicht — Der Motor, der Meloch ist getretet! Durch müssen sie, wo sich das Hülnervoll schadet. Das ist die verwegene Prinz-Heinrich-Jahrt.

Doch kennt ihr Rudow, den märkischen Ort? Dort herrscht ein wachsender Landrat. Aufreißt er das Plöcher Isort. Da stoppt mit seinem vertauselten Sport. Des Autos zermalendes Schandrad: So stieß die Kuh in Rudow gewahrt. Vor der wilden, verwegene Prinz-Heinrich-Jahrt.

Doch rund um das Städtchen acht weiter die Jagd, Soviel auch Mut dabei rinne. Nicht über's Gänßchen gewinkt und gellagt! Das Land ist frei — nur frisch gewagt. Doch den Siegespreis man gewinne! Das Land ist frei — für die Herrn, die am Start. Sich meldeten zur Prinz-Heinrich-Jahrt. (Ulk.)



**MAGGI<sup>s</sup> Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.**

**sind die besten!**

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI** sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes aufreden!

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 11. Juni. Auf die heute vorliegenden besseren Nachrichten von der gestrigen Londoner Börse, an welcher sich auf Berliner Kurse in Werten lebhaftes Geschäft entwickelte, sowie auf die Festigkeit in Konstantinopel, eröffnete die Börse in den ersten Stunden...

Im weiteren Verlaufe äußert sich bei behaupteter Tendenz, zusammenhängend mit dem Rückgang an der Getreidebörse infolge des Regenwetters. Baltimore fest im Einklang mit New York. Canada schwach.

Zu dreier Börsehandlung ist bei leicht schwankenden Kursen, Indusriefonds des Kassamarktes wenig belebt bei mangelhafter Ausdehnung.

Frankfurt a. M., 11. Juni. (Abend-Börse.) Kreditaktien 200.40 B. Diskontokomm. 187.30 B. Treasuries Bank 152.80 B. Lombardbank 114.10 B.

Staatsbahn 155.75 B. Lombarden 22.30 a 50 a 40 B. Baltimore 117.70 a 50 B.

Bodamer 225.25 B. Harpener 180.60 B. Laura 178.90 B. Heber 353.50 B. Chem. Albert 426.— B. Schaefer 126.50 B. Aulitz, Heisterberg 202.— B. Rafim. Hoyerleben 159.— B.

Kurse von 6 1/4 - 0 1/2 Uhr. Diskontokomm. 189.90 a 75 B.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Kurse von 1 1/4 - 2 1/4 Uhr. Kreditaktien 200.60. Diskontokomm. 187.70 a 40. Treasuries Bank 152.00. Staatsbahn 155.70. Lombarden 22.70 a 50. Baltimore 117.60.

Werte ohne Börsenkurs.

(Bericht des Bankhauses G. Calmann, Hannover, Schillerstraße 21), Zettel 1313, 2269, 2937. Zettel-Nr.: Calmann, Hannover.

Table with columns for currency types (Argent. Kat., Buenos Aires, Mexig. Lando, etc.) and values. Includes sub-sections for 'Hannover, den 10. Juni 1909.' and 'Eisenbahn-Stamm-Aktien'.

South African Territ.

Table with columns for 'Kolonialwerte', 'Kolonialaktien', and 'Kolonialobligationen'.

Zensens: Die Umsätze auf dem Markt für Werte ohne Börsenkurs bieten sich mit Ausnahme von Kolonialwerten in engen Grenzen. Kolonialwerte selbst erzielen bei Wochenbeginn mehr oder weniger große Ausbancen...

Die Börse des Auslands.

Paris, 11. Juni. Die Börse war anfangs fest, bald jedoch löste sich auf. Besondere Nachrichten über den Erfolg der Rio Tinto nachträglichen Einzahlung auf die Zahlung aus. Das Geschäft in Paris erfuhr eine kurze Einbremsung...

Wien, 11. Juni. 10 Uhr 50 Min. 100 Kronen 105.92. Wirtelkronen 415.—. Kreditbank 707.—. Banca d'Italia 1228.—. Banca Commerciale 832 1/2. Wechsel auf Paris 100.25. Wechsel auf Berlin 129.60.

Kaffee und Zucker.

Cover, 11. Juni. (Kaffee.) Tendenz: fest. 42, 41, 40 3/4, 40 1/4. Wagners, 11. Juni. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 ohne Saft —, Rohzucker 75 ohne Saft —.

Wärkte und Reflexe.

Limburg a. d. Lahn, 9. Juni. (Zuckermarkt.) Neuer Weizen (neufassender) 21.80, Roggen 14.50. Gerste (Zutter) 11.—. Hafer 9.25. Kartoffeln 8.—. Zeller der alte 2.30 A. 2 Eier 12 B.

Handelsnotizen.

Wachstumsnotizen. Nach dem vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes zur Konturstatistik gelangten im 1. Semester 1909 im Deutschen Reich 3221 neue Anträge zur Zahlung, gegen 3189 im 1. Semester 1908.

Druckmarkt zu Wiesbaden.

100 Kilo Papier 21.20 bis 22.60 RM., 100 Kilo Holzschrot 7.00 bis 7.00 RM., 100 Kilo Heu 8.40 bis 10.30 RM. Angefahren 3 Wagen Frucht, 21 Wagen Stroh und Heu.

Berliner Börse, 11. Juni 1909.

Large multi-column table of stock market data including 'Deutsche Hypoth.-Papiere', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Währungen'. Includes exchange rates for various currencies.

J. & G. ADRIAN. INTERNAT. SPEDITION. MÖBELTRANSPORTE. GROSSE MÖBEL-LAGERHAUSER. 1769 J.

Cognac advertisement for Friedrich Marburg. Includes logo with 'FRIEDRICH MARBURG' and text: 'Cognac unter Garantie naturreines, französisches Weindestillat... per Flasche mit Glas M. 2.90, hochfein im Aroma. Friedrich Marburg. Neugasse 1. Weinhandlung und Likörfabrik. Telefon 2069. Geegründet 1852.'

Plakate advertisement. Includes text: 'Plakate in jeder gewünschten Ausführung liefert schnell und billig die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.' and 'Das Waschmittel Pencil vollkommenste, wirklich selbsttätige von unerreicher Wirkung... Henkel & Co., Düsseldorf.'

# Ueberraschend billiger Verkauf

VON

# Haushaltwaren!

Beginn Montag, den 14. Juni.

## Echtes Porzellan!

### Weisses Porzellan

Milchkannen, weiss . . . . .	7, 5,	3 Pfg.
Obertassen . . . . .		5 Pfg.
Fingerbowls . . . . .	8 u	5 Pfg.
Dessertteller . . . . .		8 Pfg.
Speiseteller . . . . .	13,	10 Pfg.

**Kaffee-Service 95 Pfg.**  
9teilig.  
echtes Porzellan

Tassen mit Untertassen, extra gross	10 Pfg.
Dessertteller, durchbrochen	12 Pfg.
Leuchter	10 Pfg.
Teekannen	15 Pfg.
Butterdosen, extra gross	38 Pfg.

### Indischblau Unterglasur

6 Dessertteller	95 Pfg.
12 Eierbecher	95 Pfg.
3 Speiseteller	95 Pfg.
1 Schneidbrett u. 1 Butterdose, zus.	95 Pfg.
Saucieren	95 Pfg.
1 Kaffeetasse mit Untertasse, gross	22 Pfg.
Butterglocken	95, 75 Pfg.

### Delftermuster Unterglasur

3 Dessertteller	95 Pfg.
Kaffeekanne	95 Pfg.
Wandteller	95 Pfg.
Aschenschalen	25 Pfg.
Tassen, ff dünn	38 Pfg.

**1 kompl. Dejeuner mit Tablett 4<sup>50</sup>**

### Buntes Porzellan

Kinderbecher	8 Pfg.
Kindertasse mit Untertasse	8 Pfg.
Schüsseln runde	10 Pfg.
Milchkannen	22, 18, 10, 8 Pfg.
Schalen oval	10 Pfg.

**6 Dessertteller, bunt und 1 bunte Schüssel mit Blumen zusammen 95 Pfg.**

Zuckerdose mit Deckel	10 Pfg.
Dessertteller durchbrochen	22 Pfg.
Kuchenteller	25 Pfg.
Butterdose	38 Pfg.
Zitronenpresse bunt	48 Pfg.

### Nickelwaren

1 komplette Menage	95 Pfg.
1 komplette Eierservice	95 Pfg.
8 Eierbecher	95 Pfg.
1 Brotkorb mit Fuss	95 Pfg.
1 Cakesdose hoch und nieder	95 Pfg.
1 Honigdose mit Löffel	95 Pfg.
1 Kompottschale mit Nickelrand	95 Pfg.
1 Wandfeuerzeug extra gross	95 Pfg.

### Steingutwaren

6 Vorratsstollen	95 Pfg.
6 Teetassen modernes Muster	95 Pfg.
12 Speiseteller gerippt	95 Pfg.
12 Obstteller	95 Pfg.
1 ff. Majolika Blumentopf	95 Pfg.
Kinderkrüge	7 Pfg.
Teekannen bunt	48 Pfg.
Waschservice 5-teilig	195 Pfg.

### Diverse Haushaltwaren

Zinkwannen oval	95 Pfg.
1 Kaffee- u. 1 Zuckerdose Delft, zusammen	95 Pfg.
1 Spirituskocher 2-flammig	95 Pfg.
Kleiderbügel	4 Pfg.
Spankörbe	13 Pfg.
4 Bogen Schmirgelleinen	10 Pfg.
Draht-Fliegenfallen	15 Pfg.
1 Dtzd. Federklammern	18 Pfg.
Scheuertücher mit verstärkter Mitte	24 Pfg.
Spirituskocher 1-flammig	28 Pfg.
Kehrschaufeln emailliert	38 Pfg.
Zinkeimer ca 28 cm Durchmesser	68 Pfg.
Merktafel	85 Pfg.
Eimer emailliert, ca 28 cm Durchmesser	89 Pfg.
Fleischhackmaschine	245 195 Pfg.
Eismaschinen	375, 275 Pfg.

### Glaswaren

5 Römer moderne Form	95 Pfg.
12 Bierbecher mit Goldrand	95 Pfg.
5 Weingläser 1/2 Crystall mit Muster	95 Pfg.
Glasteller	6 Pfg.
Wassergläser	3 Pfg.
Zitronenpressen hell	8 Pfg.
Sturzflaschen	22 Pfg.
Glasschüsseln Satz = 5 Stück	85 Pfg.

### Holz- und Bürstenwaren

1 Rosshaarkehrbesen mit Stiel	95 Pfg.
1 Kehrbesen u. 1 Handbesen reine Haare zusammen	95 Pfg.
1 Bürstengestell m. Spülbürsten	95 Pfg.
Schrubber	48, 38, 25 Pfg.
Aermelplättbretter mit Ueberzug	75, 45, 28 Pfg.
Wurzelhandfeger	68, 45 Pfg.
100 Wäscheklammern	48 Pfg.
Ueberhandtuchhalter Hartholz	85 Pfg.

# S. Blumenthal & Co.

### Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens Kenntnis mit Latein geschriebener Zeichen, die letzte Abnahmeprüfung und mindestens 30 J. Abreise: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Abteilung für Handschriftübertragung.

**Julia.** Sie haben ein heiteres Temperament und ein ungängliches Wesen, leben gern mit jedermann in Frieden, provozieren keinen Streit, aber Sie sind nicht vertrauensfähig, wägen Ihre Worte. Diese Knappheit Ihrer Ausdrucksweise ist um so bemerkenswerter, als Sie eine lebhaft phantastische und recht wohl das Bedürfnis haben, sich anderen mitzuteilen. Etwas nüchtern und sachlicher dürfte Ihr Urteil allerdings sein. Sie halten sich nicht frei von Liebertreibungen, mehr Bescheidenheit würde Ihnen nur zum Vorteil gereichen, aber Sie haben Charakter und das ist etwas sehr Wertvolles, denn man kann sich auf Sie verlassen, Ihr Wille ist gefestigt, Sie lassen sich nicht umstimmen, wenn Sie innerlich von der Richtigkeit Ihrer Auffassung überzeugt sind.

**Benedit 109.** Sie zeigen in allen Lebenslagen wenig Energie und dieser Mangel an Betätigung der Willenskraft wird die Ursache sein, daß Sie manche Gelegenheiten vorwärts zu kommen, vorübergehen lassen. Bären Sie weniger gleichgültig in ersten Angelegenheiten, so würden Sie sicher mehr Erfolge zu verzeichnen haben, denn Sie sind an sich nicht unintelligent, pflegen neben der Wertschätzung der materiellen Güter auch ideale, Ihre Gedankenwelt ist vielfach sogar recht lebhaft, namentlich wenn es sich um Scherz und Tollheiten handelt. Sie sind zuweilen sehr offen, ja fast grob, aber mehr aus Naivität als aus Ueberzeugung heraus. In kritischen oder unangenehmen Situationen haben Sie nicht immer den Mut, die Wahrheit zu sagen. Sie sind nicht gerade verschwiegen, immerhin von einer etwas langen Auffassung und wenn Sie sparen, tun Sie es nicht immer am rechten Ort.

**J. L. 21.** Sie haben persönliches Gefühl, dicken sich nicht so leicht, behaupten Ihr Recht, sind energisch, aber um mit Ihrer Willenskraft etwas auszurichten, müssen Sie gewandter und klüger sein, Ihre Auffassung müßte rascher, Ihr Horizont weiter sein, Sie werden also gut daran tun, sich nicht zuviel vorzunehmen, sonst werden Sie manche Enttäuschung erfahren. Die ideale Seite des indischen Daseins schätzen Sie weniger, ein Genuß muß für Sie sein, für Sie bescheiden und wenn Sie genießen, wollen Sie es auch in vollen Zügen, Sie nützen die Ihnen zu Gebote stehenden Mittel soviel als möglich aus.

**Frit von Mainz.** Sie sind lebhaft, eine geistige und körperlich regsame Natur, bei der das Gefühlslieben vorherrscht, intelligent und weltgewandt, ein starkes Empfinden paart sich mit einem lebhaften Willen, der wohl zuweilen etwas erlahmt, Sie aber nie ganz schwach werden läßt, Sie halten sich nicht streng an bestehende Vorschriften, denken und urteilen selbst, kombinieren und machen auch gern ihre geistige Superiorität über andere geltend, ja Sie werden zuweilen etwas drüsel, jaugen Streit mit den Deuten an, aber wenn Sie Ihr lebhaftes Temperament auch nicht immer zügeln können, sind Sie doch keiner von denen, die den Deuten alles auf die Nase binden, vielmehr verschlossen. Sie lassen nicht das Herz, sondern den Verstand reden.

**A. W. S.** Entschiedenheit und Energie offenbaren sich in Ihrer Schrift, Sie suchen durch wuchtigen Auftreten Ihren Ansichten Geltung zu verschaffen, schlagen wohl auch mit der Faust auf den Tisch, härtere Verhältnisse machen starken Eindruck auf Sie, Sie sind empfindlich, fassen manchmal harmlose Worte schlimm auf, beziehen Sie auf sich, Sie sind überhaupt geneigt, die eigene Person in den Vordergrund zu stellen, bilden sich ziemlich viel ein und sind deshalb leider nicht immer sachlich, gereizt.

### Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch außerhalb des Briefkastenangebietens in den Briefen. Jede Anfrage muß mit genauer Adressenangabe versehen sein und es muß die letzte Abnahmeprüfung beigefügt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenangeboten enthaltenen Auskünfte die rechtliche Verantwortung.

**Don Juan.** Auf Antrag einer Dame, der Sie in aufdringlicher Weise Ihre Begleitung anbieten, können Sie unter Umständen wegen Verleumdung mit Geldstrafe oder Gefängnis bestraft werden. Der Beamte war daher berechtigt, Ihren Namen festzustellen.

**Wirt.** Die Vergebung der Bahnhofswirtschaften erfolgt durch die Kgl. Eisenbahndirektion des Bezirkes, in dem die Wirtschaft gelegen ist, und zwar im Submissionswege nach vorheriger Bekanntmachung in geeigneten Zeitungen. Sie brauchen sich also vorher nicht an die Eisenbahndirektion zu wenden.

**Wette.** Die Beförderungserhöhung der Reichsbeamten wird erst dann vom Reichstage endgültig beraten, wenn eine Einigung über die neuen Reichsbeamten, welche zum Teil die Mittel für diese Beförderungserhöhung aufbringen sollen, erzielt ist.

**Kaufmann G.** Es ist vor allen Dingen unabhängig, einen Schuldner durch offene Karte zu mahnen, obendrein ist es auch gefährlich, weil dadurch leicht eine Verleumdung verübt wird, die unangenehme Folgen haben kann. Strafbare ist die Mahnung an sich auch durch eine Postkarte nicht, wenn nicht die Form eine Verleumdung ergibt. Zudem ist die Karte auch zwecklos, denn ein böswilliger Schuldner wird sich durch eine offene Mahnung nicht beirren lassen.

**J. W.** Die Adresse lautet: Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen. — Die Anrede: Allerhöchstnächster, Großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! — Der Schluss: In tiefster Ehrfurcht verharret Euer Kaiserlicher und Königlich-Preussischer Oberpräsident...

**M. in S.** Sie dürfen weder Lehrlinge halten, noch den Meistertitel führen, dagegen können Sie im Hebräer Ihre Geschäftselbständig führen und es müssen Ihre Beiträge auch von der Berufsgenossenschaft angenommen werden.

**Zigarettenraucher.** Die ägyptischen Zigaretten bestehen aus türkischem Tabak. In Ägypten wird überhaupt kein Tabak gebaut. Der Tabakbau ist daselbst seit dem Jahre 1890 gänzlich verboten und zwar aus dem Grunde, weil die aus der Tabakfabrikation ergebende Jodenausschüttung einen wichtigen Bestandteil der Spaltseifenherstellung bildet, im Jahre 1907 etwa 33 Millionen Mark.

**Amateur.** Man kann Photos auf trockenem Wege abblenden, d. h. man beläugt ein nicht zu hartes Negativ zwischen Papier und Bild und schiebt dieses vorsichtig immer weiter. Weniger gefährlich ist das Abblenden auf nassem Wege. Die Photos werden einfach in Wasser gelegt und werden darin von selbst ab; um dieses zu beschleunigen, kann man das Wasser erwärmen, es ist jedoch darauf zu achten, daß die Bilder nicht auf Gelatinepapiere, wie Kristo oder Bromsilberpapiere kopiert sind, da sich hier die Schicht auflösen würde.

**Räthe.** Markenverleuferinnen bei der Post müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Es werden nur Tagesgelde von 2 M 50 J. gewährt. Sie werden nicht etatsmäßig angestellt und sind daher auch nicht pensionsberechtigt. Es gibt nur sehr wenige derartige Stellen. Auch beim kaiserlichen statistischen Amt werden Damen nur in geringer Zahl beschäftigt, es ist also wenig Aussicht auf Annahme. Die Damen werden gleichfalls nur gegen monatliche Diäten und im Privatdienstvertrag beschäftigt. Die Diäten betragen monatlich anfangs 90 M und steigen von drei zu drei Jahren bis zum Höchstbetrage von 140 M.

**Hotelier.** Nach mehrfachen Reichsgerichtsentscheidungen sind Gastwirte nicht berechtigt, dem

Wirt ohne weiteres die Aufnahme, den Aufenthalt in ihren Räumen sowie Speisen und Getränke zu verweigern, da ihnen die Konzeption zum Betrieb im öffentlichen Interesse gegeben wird. — In Restaurants, Cafés usw. muß sich der Gast gegen „Beleustmacher“ selbst schützen; es sei denn, daß vom Wirt eine besondere Garderobe eingerichtet ist, in welchem Falle der Wirt für die daselbst abgelegten Sachen als „Bewahrer“ haftet.

**Schüler.** Unter Murren dürfte verzeiht man die gewöhnliche Schulschrift, das heißt liegende Schreibschrift, welche mit der gewöhnlichen Feder geschrieben wird.

**A. in Soden.** Das Gewicht eines Pferdes richtet sich ganz nach dessen Größe und Konstitution. Mittlere Pferde wiegen 7-9 Zentner, große 9-12 Zentner, und Kaltblüter etwa 11-15 Zentner. Bei den Kaltblütern ist das Gewicht der Tiere für die Beurteilung ihrer Leistungsfähigkeit in der Hauptsache mit maßgebend. Die Tragkraft eines Pferdes beträgt im Durchschnitt etwa 75-80 Kilogramm.

**K. K.** Das Gähnen ist ein Krampfzustand. Ausgelöst wird dieser Krampf wahrscheinlich durch bis jetzt noch nicht näher bekannte Ernährungserzeugnisse, die sich im Munde aufspeichern. Die Frage der Ernährung und ihrer Physiologie gehört noch zu den dunkelsten der Medizin.

**Polizeistunde.** Kein Wirt ist verpflichtet, sein Lokal bis zur Polizeistunde offen zu halten. Namentlich, wenn er ersatzlos gemietet am späten Abend keine Gäste mehr hat, wird er früher schließen, weil sonst seine Speisen höher sind als die Einnahme. Solange er aber sein Lokal offen hat, muß er auch gegen Bezahlung von seinen Vorräten abgeben. Dagegen wäre ein solcher Wirt nicht verpflichtet, um 10 oder 11 Uhr nichts noch ein neues Bier aufzuliegen, weil ein Gast noch 1 Glas Bier trinken möchte. Derartige Streitfälle müssen stets unter Würdigung der besonderen Verhältnisse des einzelnen Falles beurteilt werden.

**Miete.** Wenn Ihr Hauswirt die verspätete Kündigung unter der Bedingung angenommen hat, wenn er die Wohnung noch vermietet, und wenn er Ihnen jetzt ausdrücklich gesagt hat, daß die Wohnung wieder vermietet sei, so sind Sie von jeder weiteren Verpflichtung zur Zahlung für Miete bis 1. Oktober frei und können bei eventueller Kündigung des Mietvertrags mit dem neuen Mieter nicht mehr herangezogen werden. Mit der Nachricht Ihres Hauswirts, daß die Wohnung wieder vermietet sei, ist die Bedingung erfüllt, unter der Sie freikommt sollten.

**A. S.** Der Pachtvertrag läuft 1910 ab und kann eine Verlängerung desselben nicht verlangt werden. Zur Herbeiführung einer Verlängerung des Pachtverhältnisses ist der Abschluss eines neuen Pachtvertrages mit dem Ansteigerer der Grundstücke erforderlich. Das Nießbrauchsrecht unterliegt dem Eintragungszwange in das Grundbuch. Ist diese Eintragung nicht erfolgt, so erlischt daselbst durch die Versteigerung. Solange die Zwangsversteigerung im Grundbuch nicht eingetragen ist, kann die Eintragung des Nießbrauchsrechts noch rechtsgültig erfolgen.

**H. hier.** Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, daß es Krankenhäuser, Universitäten oder sonstige Institute geben soll, die den Körper eines Menschen schon bei Lebzeiten ankaufen, um ihn nach dem Tode des Betreffenden zu wissenschaftlichen Zwecken zu verwenden. Abgesehen davon, daß den Universitäten usw. genügend Material zur Verfügung steht, wäre es für die ankaufenden Anstalten wohl oft sehr schwierig, den Leichnam auch wirklich zu erhalten, da die Person nicht immer am selben Orte sterben wird und ja auch schließlich den Tod im Wasser, Feuer usw. finden kann.

**Alimentenschuld.** Wenn Ihr Bruder unehelich ist, wird eine Beförderung über die Beförderung seines Einkommens von 100 M monatlich wegen der Alimentenschuld kaum einen

Erfolg haben. Die Beförderung ist binnen 14 Tagen nach Zustellung des Beförderungsbefehls bei dem Amtsgericht, das den Befehl erlassen hat, einzulegen. Der Vormund des Kindes ist, muss der Beförderungsbefehl angeben. Der Vormund wird Ihnen darüber Auskunft zu geben haben, wo das Kind sich befindet und ob es noch lebt.

**Ess. im Bade- und Wasch.** Ich würde empfehlen, werden diese kleinen tüchtig in heissem Wasser, welches mit etwas Soda versetzt ist, und hierauf mehrmals in reinem Wasser ausgewaschen. Gelingt es nicht, sehr unteure Schwämme durch dieses Verfahren zu reinigen, so bestreut man dieselben mit salzsaurem Kalk, läßt sie einige Stunden liegen und wäscht sie mit Wasser aus.

**E. S., Biebrich.** Ründliche Versprechungen oder Schenkungen, die der Erblasser auf dem Totenbett für den Fall seines Ablebens macht, sind grundsätzlich ohne rechtliche Wirkung; der Beschenkter kann also keinerlei Ansprüche daraus herleiten. Wenn der Mutter also kein Testament errichtet hat, so tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Wie sich hierdurch die Erbteilung gestaltet, hängt davon ab, ob die Mutter mit Ihrem Stiefvater in Gütergemeinschaft lebte, wann die Eheauflösung erfolgte, wo sie dann den ersten ständigen Wohnort nahm usw.

**Messina.** Dieviel Opfer das letzte Erdbeben in Süditalien gefordert hat, hat sich bis jetzt noch nicht feststellen lassen. Nur von Messina weiß man, daß es etwa 80 000 Personen sind.

**Lebertranfäden** pflegen sich aus der Wäsche mit Salmiakgeist oder Benzol nicht entfernen zu lassen. Machen Sie einen Versuch mit Terpentinöl, eventuell müßte man die Wäsche in der Sonne trocknen. Ein anderer Versuch müßte mit Weinsäure gemacht werden. Auf ein Liter weiches Wasser kommt eine Teelöffel voll Säure. In dieser Flüssigkeit weicht man die Stellen 24 Stunden lang und wäscht sie dann aus. Diese Mittel müßten eventuell wiederholt angewandt werden.

**Luftentzug.** Das Beladen menschlicher Haut durch Hunde hat seine Gefahren, wegen der Lebertrognung des Hundes auf den Menschen. Das Schlagen mit Hund in demselben Zimmer, besonders mit kleineren, ist zwar nicht absolut gesundheitsgefährlich, aber die Ausdünstungen der Tiere tragen doch zur Verschlechterung der Luft bei, was man vermeiden sollte.

**M. S.** Gegen Lohnforderungen, die nicht pünktlich sind, weist Ihr monatlicher Betrag 10 Mark nicht überzogen, kann auch mit Gegenforderungen nicht aufgerechnet werden. Auch eine vorläufige diesbezügliche Vereinbarung ist nicht verbindlich. Sie können daher Ihrem Arbeitgeber an Lohn den Betrag Ihres von ihm zu erwerbenden Schadens nicht abziehen.

**Frau M. W.** Das Verhalten in der Kosmetik ist bei den verschiedenen Individuen sehr verschiedenes. Manche färben und waschen, manche färbt, manche waschen und wieder andere käufeln ohne jede Ursache ein. — Gegen das Spalten des Haars hilft tägliches Waschen der Haare und Einreiben der neuen Haaren mit Goldcreme.

**Salzschmelz.** Als hängende Salzpflanzen wären in erster Linie die Relationen in Betracht zu ziehen; besonders beliebt sind auch die Stenopelagone. Die Relationen lassen sich den ganzen Sommer durch Stecklinge vornehmen, diese, welche im Zimmer überwintert werden können, blühen jedoch im nächsten Frühjahr. Besser als die Relationen dürfte die Kapuzinerkresse (Tropaeolum) sein, welche sowohl gelb wie rot blüht. Dieselbe ist sehr anpruchslos und dankbar; es empfiehlt sich jedoch, sie gleich in die Kästen einzusetzen. Alle den genannten Blumen blühen den ganzen Sommer durch; die Kresse kann im Juni-Juli ebenfalls nochmals ausgepflanzt werden.

**Wiesbadener Fahnenfabrik** M. Milchen, Wiesbaden  
**Luisenstrasse 4**  
 Fahnen, gestickt und gemalt. Ehrengaben, Diplome, Kränze, Wappen, Vereinsembleme, Vereinsabzeichen.  
 Spezialität: **Ausstattungen ganzer Feste**  
 wie: **Gaufurnfeste, Jubiläen und Gesangswettstreife.**  
 Einzige selbständiges Geschäft am Platze und Umgegend.

**Ungual** Bestes Nagelpoliermittel **Ungual**  
 der Welt. — Ueberall erhältlich.  
 F. L. Harnisch, Hof., Berlin W. 9.  
 Name, Packung und Etiquette genau geben.

Hauptbureau: **Nikolastrasse 5.**

**Lagerhaus für Möbel und Hausrat etc.**  
**Wiesbadener Möbelheim**  
 Lagerhaus für Reisegepäck und Güter aller Art.

Modern eingerichtet, feuerfest u. sicher! **Denkbar beste, billige u. sachgemässe Aufbewahrung von grössten wie kleinsten Quantitäten auf kurze wie lange Zeit.**  
 Ausser den **allgemeinen Lagerräumen** sind vorhanden:  
**Lagerräume nach Würfelsystem** (getrennte Abteile).  
**Sicherheitskammern** (mit Türen versehene Kammern) vom Mieter selbst verschlossen.  
**Tresorraum** (Panzertüren) mit eisernen Schränken unter Verschluss der Mieter.  
 Kostenschätzungen, Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

**Neu eingerichteter Verkaufs-Raum im Möbelheim**  
 für freihändigen Verkauf u. Auktion v. gebrauchten Möbeln, Hausrat aller Art, Bildern, Instrumenten etc. etc.  
 Haltestelle der Elektrischen Ringkirche-Infanteriekaserno.  
**Geöffnet** Werktags v. 9-12 Uhr u. 2-5 Uhr. Man verlange Prospekte u. Bedingungen vom Hauptbureau.

**Spedition, Möbeltransport, Verpackung und Lagerung.**

**Selten günstige Gelegenheit!**  
 Es ist mir gelungen, von mehreren Fabrikanten die nur qualitativ besten Qualitäten herzustellen, verschiedene Gelegenheitsposten in

**Schuhwaren**

weit unter regulärem Preis einzukaufen. Ich offeriere deshalb einen Posten farbige Damenstiefel mit und ohne Lackkappen, solange Vorrat reicht, . . . . . 6<sup>00</sup> Mk. an.

Ein Posten Herrenstiefel mit braune, sol. Vorrat reicht ohne Lackkapp., fol. Vorrat reicht 8<sup>50</sup> Mk.

In schwarzen Stiefeln für Herren und Damen in nur guten erprobten Qualitäten, in allen nur denkbaren modernsten schönen Fassons und vorzüglicher Passform ist mein Lager ebenfalls reich sortiert. **Leder- und Schuhstiefel** in farbigen und schwarzen, mit und ohne Lackkappen, in neuester, elegantester Ausführung in nur **1a. Qualität** werden teilweise zu und unter **Engros-Preisen** verkauft. Einzelpaare, auch farbige, darunter viele von der **Fabrikmarke „Garantiert Sanderweit“** fast zur Hälfte des früheren Ladenpreises. **Salbschuhe** in schwarz und farbigen. **Sandalschuhe** und **Pantoffeln** werden ebenfalls billig verkauft.

**Es lohnt sich für Jedermann seinen Bedarf jetzt schon zu decken!**

Rein **J. Drachmann**  
 Laden **Nur Neugasse 221. Stock.** darum 5 Mark wie jede Konfurren



# Mehrere tausend Meter Seiden-Reste und Coupons

(grösstenteils Lyoner Ware)

werden zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben.  
Verkauf nur gegen bar.

# Emil Süss,

Langgasse 30.

17775

## Dresdner Bank

Dresden. — Berlin. — Frankfurt a. M. — London.

Altona, Augsburg, Barmen, Bremen, Bielefeld, Bittel, Chemnitz, Detmold, Emden, Freiburg i. B., Harth, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Leer, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Wiesbaden, Zwickau.

Stiftkapital 180 Millionen Mk. Reserven ca. 52,000,000 Mk

Depotkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden  
Wilhelmstraße 28. Telefon Nr. 400.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Stahlkammer. Vermietung von Safes und Sparkassensafes.  
17863

## Zeichnungen

auf die am 16. Juni zur Subskription aufliegende

### 5% Kaiserlich Chinesische Tientsin-Pukow Staatseisenbahn-Anleihe von 1908

nehmen wir kostenfrei entgegen.

17863

Depotkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden.

## Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1851.

Aktien-Kapital Reserven  
Mark 170,000,000 rund Mark 57,500,000

BERLIN • BREMEN • FRANKFURT a. M. • LONDON

HAMBURG: Norddeutsche Bank in Hamburg.

## Depotkasse Wiesbaden

Wilhelmstr. 10a. — Telefon Nr. 899 u. Nr. 900

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen  
insbesondere

Eröffnung laufender Rechnungen u. provisions-  
freier Checkcontis.

An und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-  
papieren.

Vermietung von Stahlkästern — Safes — unter  
eigenem Mitverschluss des Mieters.

An- u. Verkauf von fremden Noten u. Sorten.

Ausstellung von Kreditbriefen u. Reisechecks  
Incasso von Wechseln auf das In- u. Ausland

D 1

## E. Calmann, Bankgeschäft

Hannover, Schillerstrasse 21.

Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 15118  
Berichte und Auskünfte kostenfrei

## Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in  
unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren  
Anzeigen-Annahmestellen eine Gratis-Anzeige in Größe von

### 3 Zeilen

in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —  
„zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ —  
„Stellen suchen“ — zu inserieren. Durch entsprechende  
Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für  
größere Anzeigen in den vorausgeführten Rubriken ver-  
wendet werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, die nicht  
unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Gutschein  
nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger  
Anzeigblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

## Deutsche Bank

Depotkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstr.).

Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.  
Hauptsitz: Berlin.

Zweigstellen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg,  
Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 17693

Kapital u. Reserven: Mk. 301 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen  
Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener  
Größen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

## Verjünge dein Haar mit Grolich's Haar-Milch

Grolich's neuverbesserte  
bleifreie Haar-Milch ::

verleiht ergrautem, sowie grau  
mellertem Haare dauernde dunkle  
Jugendfarbe.

Grolich's neuverbesserte  
bleifreie Haar-Milch

färbt nie ab, der Erfolg ist  
geradezu sensationell, man  
kann auf weissen Kissen  
schlafen, ohne dass eine  
Färbung bemerkbar ist.

Dasselbe gilt auch beim  
Barthaar sowie bei  
Augenbrauen.

Die Anwendung ist  
die denkbar ein-  
fachste und ge-  
nügt dazu ein  
Büretchen.



Grolich's neuverbesserte  
bleifreie Haar-Milch ::

verleiht rotem und lichten  
Haaren eine dunkle dauernde  
Färbung. Die Färbung ist echt  
u. widersteht Kopfwäsungen  
und Dampfbädern.

Grolich's neuverbesserte  
bleifreie Haar-Milch

wirkt langsam, nach und nach  
so dass die Umgebung gar  
nichts merkt, und in einigen  
Tagen prangt das Haar in der  
Farbe der Jugend.

Zahlreiche Anerkennungs-  
schreiben laufen täglich ein,  
der Ruf von Grolich's neuverbesserten  
Haar-Milch ist derart begründet,  
dass Anerkennungen und  
Dankeschreiben aus fernsten  
Weltteilen einlaufen.

Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch  
ist frei von Kupfer u. Blei, wofür ich mit 1000 Gulden bürgе.

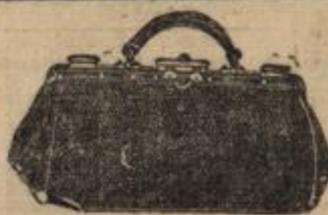
Grolich's neuverbesserte bleifreie Haar-Milch  
wurde von der k. k. Untersuchungs-  
station für Lebensmittel in Wien begutachtet  
und der Verkauf gestattet.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35  
und Mk. 4.60 (Porto extra)

DOM

Chemisch-kosmet. Laboratorium „Zum weissen Engel“ von Johann Grolich, Brunn.

Haupt-Depots in Wiesbaden: J. Rau, Viktoria-Apothek, Rheinstr. 40, B. Backe,  
Drogerie, Tannstr. 5, S. Blum, Drogerie, Gr. Burgstr. 5, A. Cratz, Drogerie, Lang-  
gasse 29, E. Moebus, Drogerie, Tannstr. 25, F. Altstetter Wwe., Parfümerie,  
Webergasse 29.



Schulranzen,  
Portemonnaies,  
Reisetaschen,  
Handtaschen,  
Handkoffer,  
Rucksäcke. 17712

Außerst billige Preise.  
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

## MEY's Stoffwäsche

Praktisch, elegant, kaum zu unterscheiden.  
von Leinwandwäsche

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch jr.,  
Ecke Kirchgassee und Mieselsberg, Carl Hack,  
Schreibmaterialienhdlg., Rheinstr. 37; Emil Schenck,  
Papierlager, Langgasse 33; Louis Hutter, Kirch-  
gasse 58; P. Rahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo  
Seidenstücker, Mieselsberg 32; Ferd. Zange,  
Marktstrasse 11; S. Nemecek, Bleichstr. 43; Ludw.  
Becker, Gr. Burgstr. 11; — in Hachenburg bei  
S. Rosenau. 17173

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen  
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch  
unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim  
Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

## Anzündeholz,

ein gepaltes, per Str. Mk. 2.20

Brennholz, per Str. Mk. 1.30

liefert frei Haus 17741

Hch. Biemer, Dampfschneiderei,  
Dohheimerstraße 96.  
Tel. 766 Tel. 766

Jährlich-Preisliste franco umsonst.  
Dieses beliebteste Koch- und  
Bleib-Strümpfe  
derbe Strümpfe werden auch  
allerfeinste Baumwolle  
in Baumwolle, Filz, Leinwand,  
Wolle u. Seide, Sportstrümpfe,  
Bleib-Strümpfe, Bleib-Strümpfe,  
garn, Hülsgarn, Extrastärke,  
Bleib-Strümpfe u. Sportstrümpfe  
kauft man am vortheilhaftesten  
direkt aus der Fabrik.

Georg Koch,  
Hoflieferant in Erfurt C. 152  
(18982)

## Blau-weißer Gartenkies

nie die Farbe verlierend, liefert  
billig, wasserdicht, farret und  
fortwährende die Expeditionsfirma  
W. Ruppert & Co.,  
H. u. H. S., Mauritiusstraße 1,  
Telephon 32. (17700)



Anerkannt bestes  
Mittel geg. Schuppen  
und Haarausfall ist  
Pithiarol  
Gen. gesch. Nr. 758.  
Dankschreiben  
hoher Herrschaften  
Christmann & Co.  
Bad Nauheim a. Lahn.  
H. 113

## Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung  
J. H. Garich  
Büsten-Fabrik  
Gr.-Lichterfelde  
Lager u. Anstalt  
zu Fabrication in  
Wiesbaden  
Riedstr. 13 bei Fr. A.  
Gomoll u. d. Waldstr.  
Büsten in allen  
Größen und Größen,  
sowie verstellbare u. nach  
Maß die das Anprobieren  
erparen. Wie anbestellt  
schon v. 7.— Mk an;  
Ständer von 1.50 Mk an.  
Katalog gratis.

## Wer in Leipzig

etwas zu inserieren hat, sei es eine  
Geschäfts-Empfehlung oder eine  
Anzeige unter den Rubriken Arbeits-  
markt, Verkäufe etc., benutze im  
eigenen Interesse die Leipziger  
Abendzeitung (Leipziger General-  
Anzeiger und Handelsblatt, 24. Jahrgang)  
zur Anknüpfung. Dieses  
Innereit sorgfältig und modern redi-  
gierte Grosstadtblatt wird infolge  
seiner Vorzüge in den gebührenden  
Kreisen von Leipzig und Umgegend  
in über 40 000 Exemplaren gern  
gelesen. Weit über die Hälfte der  
Auflage ist im Stadtgebiet abnom-  
miert, wodurch die Leipziger Abendzeitung  
hinsichtlich ihrer Verbreitung in  
Leipzig an zweiter Stelle unter den  
Tageszeitungen steht.  
Glänzende Atteste aus In-  
serentenkreisen laufen fort-  
gesetzt unaufgefordert ein.  
Zellenpreis 35 Pfg.  
Bei Wiederholung Rabatt.  
Preisennummern und Tarif auf Wunsch

**Seiden- u. Tüllmäntel. Jackenkleider u. Kostüme-Röcke.**  
**Fortgesetzt billiger Verkauf in Damen-Konfektion.**  
 Handgestickte Blusen. **Emil Süß, Langgasse 30.** Handgestickte Kleider.

**Schönfeld's Mainzer Schuh-Bazar**  
 befindet sich jetzt nur noch  
**23**  
**Marktstraße**  
 neb. d. Hirschapotheke,  
 nahe Langgasse.  
 Wiesbaden

**Wiesbadener Fahnen-Fabrik**  
 Luisenstr. 4. (18078)  
 Aender. u. Dekorations-  
 säubchen, Fackeln und  
 Lampen, Feuerwerk.

**Befreit**  
 wird man von allen Hautun-  
 reinigkeiten und Hautaus-  
 schlägen, wie: Mitesser, Finnen,  
 Flechten, Pusteln, Hautröthe, Bläs-  
 chen u. durch tägl. Gebrauch von  
**Carbol-Zeerschwefel-Seife**  
 u. **Bergmann & Co.,** Radebeul  
 als Schuhmarke: **Stechenpferd.**  
 i. St. 50 Pf. Kronen-Apothete,  
 Hof-Apothete, G. W. Boths Rhl.,  
 d. Ross Rhl. 17658

**Bei Blasenleiden**  
 Krankheiten der Harn-Organen,  
 die empfohlenswert sind die echten  
**Sanitol-Kapseln**  
 (Paracoumbalsam o. S.)  
 i. St. 3 Mk., speziell in Ver-  
 bindung mit dem echten  
**Boldin-Tee** (Folia Boldae)  
 i. Carton Mk. 1.50.  
 Zu haben bei: Apotheker Adolf  
**Wiesbaden, Med. Drogerie Sa-  
 minä, Mauritiusstraße 3, neben  
 Wilhelm-Theater. 18322**

**Hygienische Bedarfsartikel.**  
 Von Prof. u. Aerzten empfohlen. Apotheke  
**S. Schweitzen's**  
 Fabrik hyg. Präp. Ber-  
 lin O., Holmarktstr. 77  
 Preis, gratis. Z.

**Wegen vollständiger Aufgabe**

**Haushalt-Abteilung**

bedeutend reduzierte Preise für:

- |             |            |             |
|-------------|------------|-------------|
| Glas        | Porzellan  | Steingut    |
| Emaile      | Holzwaren  | Korbwaren   |
| Bilder      | Galanterie | Reisekoffer |
| Kinderwagen | Lampen     | Käfige      |

**Gießkannen in vielen Größen**  
 Versandkörbe 35 Pfg.  
 Draht-Fliegenfallen St. 18 Pfg.  
 Bohnen-Schneidmaschinen statt 2.25 jetzt 1.50

**Simon Meyer**

Wellritzstraße 22, Ecke Hellmundstraße. 17706



**Stadt-Umzüge Uebersiedelung**  
 nach allen Orten mit und ohne Umladung.

**Wilh. Ruppert & Co., G. m. b. H. Mauritiusstrasse 3. Telefon 32. 17700**

**Ueberlegen Sie,**

bes. Sie im Schuhhaus Marktstraße 22 für verhältnismäßig wenig Geld modernste Schuhwaren kriegen können. Elegante Damen-, Herren-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und Stiefel in Vorfall- und Chevreau- und f. feinen überlerten mit englischen, französischen, amerikanischen Abfüßen in schwarz und schiden bunten Farben. Die Auswahl ist enorm groß und die Preise, wie bekannt, fabelhaft billig. Jeder selbst für den vornehmsten Gelehrten, das Gewandteste. Ein Versuch ist schmerzlos und wird Sie zu meinem dauernden Kunden machen.

Es empfiehlt sich, jetzt seinen Frühjahr- und Sommer-Bedarf zu decken. Jedes Paar wird nach Belieben umgetauscht ohne Aufschlag! Kinderstiefel enorm billig; Arbeitser-, Schichten- sowie wasser- und Jagdstiefel in großer Auswahl; die beliebtesten Kellnerstiefel „Leichtfuß“ in verschiedenen Färbungen finden Sie bei  
**J. Sandel Marktstr. 22**  
 i. Hause des Porzellan-  
 geschäftes Rud. Wolf.  
**WIESBADEN.**  
 Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer. 17607

Bur für Mark 1.20 franko senden wir gegen vorherige Einsendung des Postages (Nachh. 20 Pfg. mehr) ein fein hochgeschliffenes Rasiermesser Nr. 59, mit Stahl, fertig zum Gebrauch, mit 4 Jahren Garantie, jedem, dem unsere Waren noch nicht bekannt sind, zur Ueberzeugung der Qualität. Realer Wert ca. doppelt. Mehr wie 1 Stück wird nicht abgegeben zu diesem Preis. Mittem Hauptkatalog mit grosser Auswahl und tausenden Abbildungen zu verlangen, denselben ist jeder gratis und franko. **Gebrüder Bell, Gräfrath 814 Solingen, Stahlwarenfabrik** gegründet 1876.

**Für Geschäftsautomobil-Besitzer! Jahresregister-Listen**  
 Die Statist. von Kauter'schem Verzug (ausliche Formulare) stets  
**Buchdruckerei Konrad Leybold, General-Anzeiger.**

**Rasiere Dich im Dunkeln**

Kein Schleifen, kein Abziehen mehr auf Kosten der Selbsthalterer, da wir die stumpf gewordenen Mulcuto-Rollerklängen stets kostenlos und sachgemäß wieder herstellen.

Wer kennt nicht **Mulcuto?**  
 Sicherheits-Rollerapparat. Ohne Vorkenntnisse u. ohne die Haut im geringsten zu verletzen, ist jedermann imstande sich schnell u. angenehm rasieren zu lassen.  
 Wir warnen vor Nachahmungen. Garantie: Zurücknahme. [17699 Mk. 2,50 komplett. Gut verfilbert u. mit Schaumlänge laut Abbildung und in besonders feiner Ausführung Mk. 3.50 komplett.  
 Letzte 20 Pf. Wiederverkäufer gewährt. Preisliste frei berechnen.  
**Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen 435.**

Neu für Wiesbaden! — Wichtig für alle Geschäfte!  
**der Gepäckseitenwagen D. R. G. M.**  
 womit jedes Fahrrad als Transport-Mittel im Moment umgewandelt werden kann. Auf gef. Wunsch kostenlose Vorführung und Probefahrt. **Ulcin-Vertrieb:**  
**Fritz Schmidt, Fahrradhandlung, Rheinstr. 63. Tel. 3956.**  
 Sämtliche Fahrrad-Ersatzteile billig. Landboten u. Mt. 4.50 und Postkutsche u. Mt. 3.50 an unter Garantie. Reparaturen an Rads und Motor-Rädern schnell und preiswert. (18349)

**Akademische Zolchneidmühle von Frh. Joh. Stein**  
 Kirchgasse 17, 2. St., früher Luffenloch.  
 Erste und älteste Fachschule am Platze, für Säml. Damen und Kindergard. Einfachste Methode der Jernzeit. Schülereinnahme tägl. Vel. mit Hg. Schnittmuster u. Art. nach Maß. Kostüme w. zugeschnitten und eingerichtet. Püsten in allen Nummern und Facs no, auch nach Maß. (17715)

Um einer etwaigen irrigen Auffassung vorzubeugen erklären wir, daß es Jedem, der etwas zu versenden hat, freisteht, seine Sendungen abholen und expedieren zu lassen, von jedem Expediteur, dem er einen Auftrag zuwenden will. 17729

Wir empfehlen uns daher:  
**Zur Abholung von Reisegepäck und Gütern aller Art : : : : :  
 Zur Expedition als Frachtgut, Eilgut, Eilpostgut : : : : :  
 unter Versicherung**  
 zu jeder Tagesstunde innerhalb 1-2 Stunden nach erfolgter Bestellung in unserem Bureau Adolfsstraße 1 oder telephonisch unter Nr. 872 oder durch Bestellskarten, welche kostenfrei überhandt und in jeden Briefkasten unfrankiert gelegt werden können.  
**Speditious-Gesellschaft Wiesbaden**  
 G. m. b. H.  
 Adolfsstraße 1, an der Rheinstrasse.

Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet.

**Ehe sie Auf Abzahlung Möbel**

kaufen, benützen Sie zu einem Versuch dieses konkurrenzlose wirklich reelle Angebot: **Möbel**

für 98 M., Anz. 7 M.  
 für 195 M., Anz. 15 M.  
 für 298 M., Anz. 25 M.  
 Kompl. Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohnzimmer, Salons, moderne Küchen in verschiedensten Holzarten und grösster Auswahl.

**Herren- u. Knaben-Anzüge**  
 Anzahlung von 5 M. an.

**Damenröcke, Blusen, Kostüme**  
 Anzahlung von 5 M. an.

**Kinder- u. Sportwagen**  
 Anzahlung von 5 M. an.

**J. Wolf**

Wiesbaden (18367)  
 33 Friedrichstr. 33.  
 Unübertroffene Auswahl.

Beamten Kredit ohne Anzahlung.

Kredit auch nach ausserhalb.

**Goetheschule, Offenbach a. M.**

Militärberechtigter Privat-Real- und Handelsschule, verbunden mit Vorschule und Pensionat. Prospekt durch die Direktion. (5.)

Echte Naturprodukte sind:  
**Prinzen-Essige** D. R. W. 55604  
 daher Wohlbekömmlichkeit und Wohlgeschmack!  
 Alleiniger Fabrikant: 17033  
**Martin Prinz, Schierstein i. Rhg. geg. 1868.**  
 Ueberall zu verl. u. 6, 9, 12, 18 Pf. p. 1/2 Lit.

**Festspiele der Kurverwaltung.**  
**Naturtheater im Steinbruch Nerotal**  
 Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. Juni  
 Wiederholungen der Aufführung  
 des Weisspiels  
**„Die Maibraut“**  
 von  
 Ernst von Wolzogen, Musik von Arthur Rother.  
 Anfang 5 Uhr, Ende 7¼ Uhr.  
 Ermässigte Eintrittspreise: 2, 3, 4 Mk.  
 (Logen 5 u. 7 Mk.). Kartenvorverkauf: Kurhaus-  
 Tageskasse und vor der Vorstellung Naturtheater-  
 Kasse. 18395

**Saal der Loge Plato-Wiesbaden.**  
 Montag, den 14. Juni abends 8 Uhr:  
**Lieder-Abend**  
 der erblindeten Konzert- und Oratorien-Sängerin  
**Hildegard Dieterich.**  
 Am Flügel: Herr Max Kloos. 18402  
 Karten à 3, 2 u. 1 Mk. in der Musikalien-Handlung Franz  
 Schellenberg, Kirchgasse u. abends an der Kasse.

**Neroberg.**  
 Morgen Sonntag: (17944)  
**Gr. Militär-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des Fül.-Regts. von Gersdorff (Kurheff.)  
 Nr. 80, unter Leitung ihres Oboen- und Musikleiters E. Gottschalk  
 Eintritt 20 Pf. Anfang 4 Uhr.

**Wiesbadener Hof**  
 Hotel - Restaurant  
 Moritzstr. 6. - Haltestelle der roten und grünen Linie.  
 Gut bürgerl. Küche. Bestgepflegte Biere:  
 Pilsener, Münchener und Mainzer Aktien-Bier.  
 Weine erster Firmen. 18284  
 Täglich abends 7 Uhr ab:  
**Erstklassiges Künstlerkonzert.**  
 Gesellschaftsräume, Kegelbahnen, Terrassen, Billards.

**Musik-Woche**  
 im  
 Hotel-Restaurant  
**Friedrichshof**  
 vom 10. bis 15. Juni 1909.  
 Samstag, 12. Juni: Kapelle des Feldartill. Regts. Nr. 67 aus Hagenau. Leitg.: Stabstromp. M. Günzel  
 Sonntag, 13. Juni: Frühschoppen-Konzert von 11½ bis 1 Uhr. Kapelle wie Samstag abend. Abends 7 Uhr: Konzert ders. Kapelle.  
 Montag, 14. Juni: Frühschoppen- und Abend-Konzert der Kapelle desselben Regiments wie Sonntag.  
 Obige Konzerte finden bei jeder Witterung statt.  
 Dienstag, 15. Juni: **Schub'sches Quartett**  
 In den Pausen Streich-Konzert  
 Separate Weinterrassen.  
 Diners, Soupers, Sämtliche Saisonspeisen.  
 ff. Mainzer Aktienbier. Münchener Pschorrbräu.  
 Garten-Restaurant.  
 Bei ungünstiger Witterung grosse gedeckte Räume zur Verfügung.  
 Lade zum Besuche dieser künstlerischen Veranstaltungen höflich ein 17910  
**Carl Marahrens.**

**Gasthaus u. Saalbau**  
**3. Bären, Bierstadt.**  
 Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal, ff. Tanzfläche. - Separates Sälen mit Piano für Gesellschaften.  
**Goldene Medaille!**  
 Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**  
 Prima Speisen und Getränke. 145  
 Karl Friedrich, Besitzer. 3770. 3770

**Walhalla-Restaurant.**  
 Gastspiel **Kun Arpad**  
 des weltberühmten 14-jährigen Geigen-Virtuosen unter Mitwirkung des „Walhalla-Salon-Orchesters“.  
 Sonntag, den 13. Juni vorm. 12 Uhr: **Matiné.**  
 Abends 7 Uhr: **Grosses Konzert.**  
 Montag, den 14. - Dienstag, den 15. - Mittwoch, den 16. Juni  
 Entree wird nicht erhoben. 18130

**Wiesbadener Karneval-Gesellschaft.**  
 Sonntag, den 13. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab:  
**Grosses Volksfest**  
 verbunden mit närrischem Jahrmarkt in sämtlichen Lokalitäten der „Alten Adolfs-höhe“ (Zuh. Joh. Vauls). Dasselbst a) im Garten: **Großes Total-Instrumental- und Stundal-Konzert** des Wiesbadener Musikvereins (verstärktes Orchester) mit einem überaus hum. gewählten Programm; **Volksbelustigungen**, wie Eierlaufen, Wurfschnappen, Wettessen, Wettlaufen, Sachspien etc. mit Verteilung von ca. 30 Preisen und sonstige Ueberraschungen. Große Kinder-Polonaise mit Gratiosverteilung von Händchen.  
 Ausstellung für Handwerk, Gewerbe, Kunst u. Gartenbau  
 Bei Dunkelheit: Große Fackel-Polonaise.  
 b) im Saale: **Großes Tanzvergnügen** mit humoristischer Unterhaltung. Auftreten sämtlicher Humoristen der Gesellschaft.  
 Eintritt für Garten und Saal zusammen 10 Pf. à Person.  
 Kinder frei!  
 Leitung: Herr Tanzlehrer Groß.  
**Zur Beachtung!** Bei ungünstiger Witterung findet die Festlichkeit nur im Saale bei freiem Entree statt. 18147

**Bierstadt, Saal zum Adler.**  
 Neu renoviert, größter und schönster Saal am Plage.  
 Jeden Sonntag **Große Tanzmusik.**  
 ab 1 Uhr anfangend: **Spiegelglatte Tanzfläche.** Speisen und Getränke in bekannter Güte. Eigene Apfelwein-Kellerei. 144  
 Es ladet freundlichst ein J. A. Ludwig W. Brühl

**Hotel Reichs-Hof** Bahnhofstrasse 16  
 Ecke Luisenstr.  
 Gut bürgerl. Familien-Restaurant (mehrere Lokale)  
**Reine Weine! - Orig. Steeger Riesling**  
 - im Ausschank Glas 40 Pf. -  
**Helles Export-Bier! :: :: Münchener Bier!**  
 Bekannt vorzügliche Küche.  
 Diners u. Soupers im Abonnement. - Mässige Preise.  
 Telephon 149. (17965) Bes.: Carl Koch.

**Aussichtsturm Kellerskopf.**  
 Vorzügliche Restauration, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, täglich frischen Kuchen.  
**Wein, Bier, Kaffee, Milch.**  
**Carl Christ, Inhaber.**  
 Bequemer Aufstieg durch den Wald in ¼ Stunde von Rambach aus. 8766

**Schöner Ausflugsort Frei-Weinheim a. Rh.**  
 Gelegentlich eines Ausfluges nach Frei-Weinheim, halte ich mich bestens empfohlen. - Schöne Säle für Vereine und Gesellschaften. - Während der Saison frische Spargeln. - Prima-Küche. - Reine Weine. 18241  
 Hochachtung Nicol. Schweikard, Weingerei u. Gastwirtschaft

**Vortrag.**  
 Montag, den 11. Juni, abends 8½ Uhr im Saale der Mainzer Bierhalle, Mauergasse 6, I. Etod.  
**Thema: Die soziale Frage älterer u. neuerer Zeit in christlicher Beleuchtung.** 9161  
 Referent: Herr Daebler, Wiesbaden.  
 Eintritt frei! Jedermann willkommen.

**„Klub Edelweiss.“**  
 Morgen, Sonntag, 13. Juni, nachm. 4 Uhr, im Saale der Neuen Adolfs-höhe, Zuh. Herr A. Meuchner:  
**Große humor. Unterhaltung mit Tanz**  
 Großes originelles Programm 17878  
 Eintritt 20 Pf. Bei Bier.  
 Es ladet freundlichst ein: Der Vorstand.

**Gesellschaft „Strunzer“.**  
 Sonntag, den 13. Juni (9166)  
**Ausflug nach Rambach, Waldluft.**  
 Tanz - Tombola - Gesangsvorträge. Zur Belohnung kommt:  
 Eintritt frei. **1 lebendes Schaf** Anfang 3¼ Uhr.

**Gesangverein „Harmonie“, Mittelheim a. Rh.**  
**40-jähriges Jubiläum mit Gesang-Wettstreit.**  
 Sonntag, den 13. Juni: Wettstreit im Klaffensingen.  
 Montag, den 14. Juni: Wettstreit um die Ehrenpreise.  
 In beiden Tagen: **Volksfest auf der Rheinwiese.**  
 Abends: Festbeleuchtung. 18401  
 Zum Ausschank kommt als Festwein die 1909er Kreszenz des Joh. Kofls in Mittelheim. Alles nähere befragen Festbüchler u. Programme. Es ladet freundlichst ein: Der Fest-Ausschuss.

**Bein'scher**  
**Stenotypisten-Verein**  
 (dauernd kostenloser Wiederholungs- u. Fortbildungs-Unterricht für die früheren Schüler des Bein'schen Handels-Instituts in allen Handlungsfächern.) 18005  
 Dienstag, 15. Juni abends 8½ Uhr:  
**Vortrag**  
 „Die Entwicklung des kaufm. Zahlwesens bis zum heutigen Giro-Verkehr einschl. Postcheck.“  
 „Zum Walfisch“ Mainz 18299  
 Postgäßchen 5. Am Brand  
**Gemüthliche Weinstube.**  
 Freundliche Bedienung.

**Apfel- und Beeren-Kellerei**  
**Fritz Henrich.**  
 Wiesbaden  
 Telephon 1911 Blücherstraße 24 Tel. phon 1911  
 Kellereien: Blücherstraße 24 und Schwalbacherstraße 7, 17738  
 Empfehle für Familienfestlichkeiten meinen  
**la. Speierling-Apfelwein, sowie diverse Beeren- und Rheinweine en gros und en détail.**  
 Preislisten und Proben gerne zu Diensten. Versand nach auswärts.

**Pschorrbräu**  
 v. H. Pschorr, München, Hofk. S. M. J. Deutschen Kaisers und S. Maj. des Kaisers von Oesterreich-Ungarn.  
**Pilsener Bier**  
 aus dem Altpilsener Bräuhaus bei Pilsen, echt deutsch-böhmisch Bier  
**Kulmbacher Mönchshofbräu**  
 Wiesbadener Biere, Berliner Weissbier.  
 Alle Mineralwasser, Limonaden u. Sodawasser.  
 Syhon- und Flaschenbiergeschäft 18279  
**M. Ruhl Nachf. L. Krebs,**  
 Luisenstrasse 35. Telephon 2838 u. 1965.

**Kaiser Friedrich-Quelle**  
 Natron = Lithion = Quelle Offenbach a. Main.  
**K. Huck, Kirchgasse 23.**  
 Telefonruf (für Wiesbaden und Umgebung) No. 2603.

**COGNAC**  
 Eichel Marke nur echt von  
 H. Josef Peters & Co., Nachfolger  
 Köln.  
 18093  
 ¼ Fl. Mk. 1.75 bis 6.00 ½ Fl. Mk. 1.00 bis 3.20  
 Niederlagen durch Schilder mit Preis kenntlich.

**Teilzahlung ohne Woche: 1 M.**  
 Anzahlung.  
 Feinstes Konzert-Schallophon  
 Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge  
 naturgetreue Wiedergabe 48 M. an  
 2 Jahre Garantie u. Größe 25 cm doppel Matten für alle  
 Gramophone 2 Stücke spiel. nur 99  
 Kassa 2 Pf. franko. Musik. Katalog u.  
 Verzeichnis gratis. Wiedervertäufte  
 en gros Preise.  
 Z. 4) **Musik-Werke**  
 Hamburg 139, Gr. Bleichen 67.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Mittagsgottesdienst 8.40 Uhr: Dia. Pfarrer
Hörling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hof-

Montag, den 14. Juni, 4 Uhr: Armen-
kommission.
Dienstag, den 15. und 29. Juni, 4.30 Uhr:
Verein der Gemeindefreie der Marktkirche.

Bergkirche.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Veeten-
mer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Grein.

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr:
Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber-
nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst

Sonntag, 11.30 bis 12.30 Uhr: Kindergottes-
dienst, 4.30 bis 7 Uhr: Zusammenkunft junger
Mädchen (Sonntags-Verein).

Lutherischen-Gemeinde.

Sämtliche Amtshandlungen des 1. (östlichen)
Sprungs: Pfarrer Lieber, Wielandstraße 21, 1.
Der 2. (östliche) Sprung umfaßt die Straßen von

Sämtliche Amtshandlungen des 2. (westlichen)
Sprungs: Pfarrer Hofmann, Moritzstraße 23, 2.
(Der 2. westliche Sprung umfaßt die Straßen

Sonntag, den 13. Juni, vormittags 11.30 Uhr:
Sonntagschule; nachm. 3.30 Uhr: Jahresfest des
Christlichen Vereins junger Männer.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Freier Verchr.
Jugend-Abteilung 3 Uhr: Ausflug und Spiele.

Freitag, 8 Uhr: Stenographie; 8.30 Uhr:
Turnen; 9 Uhr: Posaunenchor.

Sonntag, Jahresfest 10 Uhr: Festgottesdienst
in der Marktkirche. Pfarrer Hofmann. Nachm.
3.30 Uhr: Nachfeier im Vereinshaus, Platterstr. 2.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).
Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.
(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen
zugehörig, Rheinstraße 54.)
Sonntag, den 13. Juni (1. S. n. Trinitatis).

Kapelle des Paulinenstifts.
Sonntag, vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Bisat Jüngst. Vormittags 10.15 Uhr: Kinder-
gottesdienst. Jungfrauen-Spaziergang.

Methodisten-Gemeinde.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 13. Juni, vorm. 9.45 Uhr:
Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm.

Ev. kirchlicher Frau-Verein.
Versammlungsort: Welltriftstraße 11, Hb. part.
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Frauenstunde.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-
Versammlung.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Frauenstunde.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Sonntag, den 13. Juni, vormittags 9.30 Uhr:
Hauptgottesdienst (für die Gemeinde). Nachmittags

Sonntag, den 13. Juni, vormittags 9.30 Uhr:
Erbauung im Bürgerloale des Rathauses. Thema:

Sonntag, den 13. Juni, vormittags 9.30 Uhr:
Erbauung im Bürgerloale des Rathauses. Thema:

Katholische Kirche.
2. Sonntag nach Pfingsten — 13. Juni 1900.
Pfarrei Wiesbaden.
Die Kollekte während des ganzen Tages ist für
den Altarverein bestimmt.

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Don-
nerstag ist morgens 7 Uhr Engelamt und an allen
Abenden 8 Uhr bis Freitag einschließlich, Andacht

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Dohheim
hüngen, im Grundbuche von Dohheim

- 1. Band 29, Blatt 822
2. Band 29, Blatt 823
3. Band 14, Blatt 398

- 1. Eheleute Tagelöhner Heinrich Vogel und Wilhelmine geb.
Kraus zu Dohheim, Kirchgasse 25 — Gesamtgut —

- 1. Gew. Kartenblatt 61 Parzelle 5909 Acker. Im Solms

- 1. Gew. Kartenblatt 68, Parzelle 7134 Acker, auf der Hohl,

- 1. Gew. Kartenblatt 52 Parzelle 4473 Acker, Ober den Mühlen,

- 1. Gew. Kartenblatt 61 Parzelle 5910 Acker, Im Solms,

- 1. Gew. Kartenblatt 59, Parzelle 5480, Acker, auf dem Bahnenkamm,

Wiesbaden, den 7. Juni 1900. (17631)
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung über Jagd-Verpachtung.

Der unterzeichnete Jagdvorsteher wird am Montag, den
2. August 1900, vormittags 11 Uhr, (in seinem Lokal) Rathaus

Der Jagdvorsteher.
Richter, Bürgermeister.

Solidor!

Solidester Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.

Preis Mk. 1.75
Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:
J. Hertz \* Langgasse
= 20 =

Uhren

repariert fachmännisch gut und
billig 17110
Dr. Seebach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.



bei geringen Aufwen-
dungen sehr elegant
auszusehen. Sie müssen
nur die vorzüglichen
Favoritschnitte be-
nutzen. Für die Haus-
schneiderei ganz unent-
behrlich.

Anleitung durch das
Grosse Favorit-
Moden-Album
(nur 70 Pf. fr.)
u. das Jugend-
Moden-Album
(60 Pf. fr.)
von der Ver-
kaufsstelle der Firma oder wo
nicht am Platze, direkt von der
Internationalen Schnittmann-
faktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.

Blumenpavillon

am
Südfriedhof
Peter Röhrig

Inh.: Louis Röhrig
empfiehlt sich zum An-
legen u. Unterhalten
von Gräbern u.
Gräbern.

Dekorationen aller Art.
Abgeschnittene Blumen.
Topfpflanzen u. Kränze
stets vorrätig.

Billige Preise. [19031]
Prompte Bedienung.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut

Ernst Müller,
Schreinerol. 1:093
— gegründet 1864. —
Telephon 576.

Sarg-Magazin

Walluferstr. 3.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Lieferant des
Beamtens-Vereins.
Ueberführungen von u.
nach auswärtig in pri-
vatem Leichenwagen.

Holste's
Bielefelder
Glanz-Stärke

ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich
Holste's Stärke
und weisen Nachahmungen
stets zurück (H. 74)

Tilsiter Käse,

schnittreif u. schön, verkauft in
Postkörb. pro Pfd. 50 Pf. franco
Nachnahme Noll. Vorbestellen.
8 90

Familien-Anzeigen

jeder Art finden die beste Verbreitung im
Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden
veröffentlicht der Wiesbadener
General-Anzeiger in erster Linie
die standesamtlichen Nachrichten aus
Wiesbaden und Umgebung, weshalb man
gewohnt ist, im Wiesbadener General-
Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen
angezeigt zu finden.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

- Geboren:
Am 9. Juni dem Gärtner Ludwig
Hellerl e. S. Hermann Friedrich.
Am 8. Juni dem Metzger Richard
Mühlde e. L. Ella Gertha.
Am 7. Juni dem Telegraphen-
Schreiber und Oberleutnant u. L. Es-
car von der Weiden, e. L. Johanna
Maria Wilhelmine.
Am 9. Juni dem Tagelöhner Feinr.
Alamy e. L. Frieda.
Am 3. Juni dem Fiskus Paul
Berger e. S. Wilhelm Otto Alfred.

- Aufgehoben:
Bureaugehilfe Gustav Kober hier
mit Maria Gottlieb hier.
Eisenbahnkassier Egon Spieler in
Haberborn mit Elise Gertrud Kelm-
weder hier.

- Gestorben:
8. Juni. Gertrude geb. Dames,
Witwe des Majors Friedrich Wil-
helm Wolfshohl, 70 Jahre.
9. Juni. Reinhard Georg Meffer,
73 Jahre.
8. Juni. Verkäuferin Konstanze
de Weber, 50 Jahre.
9. Juni. Oberpostbote a. D. Hein-
rich Biembach, 73 Jahre.
9. Juni. Postsekretär a. D. Josef
Jung, 69 Jahre.
10. Juni. Wilhelm, Sohn des
Fenararbeiters Valentin Tiefenbach, 1
Jahr.
9. Juni. Töchter Heinrich Tiefen-
bach aus Sonnenberg, 39 Jahre.
9. Juni. Witwe Marie Geiler
geb. Kreuter, 99 Jahre.
10. Juni. Witwe Anna Schmidt
geb. Stah, 55 Jahre.
9. Juni. Elisabeth, Tochter des
Schuhmachers Emil Tittus, 6 J.
9. Juni. Katharina geb. Weiland,
Oberin des Dekorationsmalers Ad.
Röh, 87 Jahre.
10. Juni. Jodis Wilhelm Gau-
lauer, 29 Jahre.
10. Juni. Witwe Friederike Hei-
denbach geb. Wecht, 83 Jahre.

Königliches Standesamt.

# Ausstellung für Handwerk u. Gewerbe, Kunst u. Gartenbau Wiesbaden 1909

Mai bis September.

Wiesbaden 1909.

Gelände direkt am Bahnhof.

Täglich zweimal Militär-Konzerte. Illuminationen. Leuchtfantäne. Festliche Veranstaltungen. Grosser Vergnügungspark mit vielen Attraktionen. Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

Eintrittspreis bis 7 Uhr abends 1 Mk., Mittwochs und Samstags 50 Pfg.; nach 7 Uhr 30 Pfg., bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfg. und 1.— Mk.

Samstag, den 12. Juni: (Billiger Tag) Veteranen- u. Krieger-Abend. (Historische Armeemärsche, Schlachtenpotpourri von Saro Bengal, Beleuchtung)

Sonntag, den 13. Juni: Erster billiger Sonntag (Eintritt bis 7 Uhr abends 50 Pfg., nach 7 Uhr 30 Pfg.)

Dienstag, den 15. Juni: Männergesangsabend, veranstaltet vom Männergesangsverein „Union“ (Dirigent: Musiklehrer Herber).

Samstag, den 19. Juni, von 4 Uhr ab: Grosses Kinder-Gartenfest.

19. bis 23. Juni: Erste grosse Gemüse- und Obst-Ausstellung.

## Königl. Schauspielere

Wiesbaden.

Samstag, den 12. Juni

152. Vorstellung.

**Boccaccio.**

Operette in 3 Akten von F. Zell

und Richard Genée.

Musik von Franz von Suppé.

In Szene gesetzt von Herrn

Ober-Regisseur Med u. s.

Giovanni Boccaccio. Hr. Schöhl

Pietro, Prinz von

Balermo Herr Malcher

Scalia, Barbier Herr Wehkopf

Beatrice, f. Frau Hr. Krämer

Votteringhi, Hof-

bänder Herr Henke

Isabella, seine Frau

Lambertuccio Gewitz-

krämer Herr Andriano

Peronella, f. Frau Hr. Schwarz

Diametta, ihre

Pflege-tochter Hr. Engel

Lionetto, Herr Wehkop

Lofono, Herr Ebert

Chibibio, Hr. Dammberg

Quibdo, Hr. Büchel

Gibi, Hr. Wehkop

Heberico, Hr. Büchel

Motto, Hr. Büchel

Mimici, Hr. Büchel

Ein unbekannter

Der Majordomus

des Herzogs von

Lofana Herr Striebel

Ein Kolporteur Herr Gerharts

Rabonna Jancofiore

Elisa, deren Nichte Hr. Ambrosius

Marlette, ein

Bürgermädchen Hr. Merian

Madonna Nonna

Bulci Frau Hofmann

Augustina Hr. Haeberling

Alena Hr. Hoff

Angelika Frau Weisferth

(deren Tochter)

Arredo, Lehrling

bei Votteringhi Hr. Schneider

Alberto Herr Schub

Germino Herr Ebert

Guidotto Herr Schuber

Luigi Herr Wehkopf

Micciardo Herr Schmidt

Teodoro Herr Becker

Hofstoria Herr Berg

(Weilen bei Votteringhi)

Shocco, Herr Büchel

Giacomello, Hr. Büchel

Inselma, Hr. Carl

Lisa, Hr. Büchel

Nana, Hr. Büchel

(Bettler.)

Villipi Hr. Müller

Dretto, Hr. Haeberling

Violanta, Hr. Büchel

(Nägel bei Lambertuccio)

Die Handlung spielt in Florenz

im Jahre 1331.

Musikalische Leitung: Herr

Kapellmeister Kothler.

Herr Ober-Regisseur Med u. s.

Decorative Einrichtung:

Herr Hofrat Schid.

Staatliche Einrichtung:

Herr Hofrat Kaup.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

Pausen statt.

Wänderungen in der Rollen-

befetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 13. Juni 1909

153. Vorstellung.

**Madame Butterfly.**

Japanische Tragödie in drei

Akten. Nach John L. Long und

David Belasco von L. Jlica

und G. Giacosa. Deutsch von

Alfred Brüggenmann. Musik

von Giacomo Puccini.

Anfang 7 Uhr.

Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. D. Raub.

Bernspruch-Anschlag 60.

Samstag, den 12. Juni

Duendelarten gültig.

Frühjahrsgarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Jum 2. Male: **Gretchen.**

Grotteske in 3 Akten von Gustav

David und Leopold Wilshag.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Enlvia, Gräfin von der Klein

Elle Norman.

Frau Phil. De. Schwegelmann,

Vorsichterin Sofie Schenk.

Frau Wofig, Beschleüer

Klara Krause.

Alois Weinagl, Kungli

Willy Schäfer.

Theob. Porst.

Erste Drosner, } M. Bischof.

Erste Bloom, } A. Hammer.

(Schlichter des Mädchenheims.)

Kranziska Dora Donald

Se. Erlaucht Rudolf Barial.

von Strehle, Kammerherr Sr.

Erlaucht Friedr. Degener

Bürgermeister

Georg Räder.

Wogda, seine Tochter

Stella Richter.

Emma, deren Freundin

Selma Wuttke.

Gemeinderat Niemann

Mar Ludwig.

Gemeinderat Tobisch

Reinhold Hager.

Mathias, ein Gemeindevier

Karl Feistmantel.

Zeit: Gegenwart. Ort: Eine

Waldenstadt und ein Nacht-

festen im selben Lande.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung,

sowie der jedesmaligen Akte

erfolgt nach dem 3. Glocken-

zeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr

Sonntag, den 13. Juni

abends 7 Uhr:

Duendelarten gültig.

Frühjahrsgarten gültig.

Neu einstudiert.

**Der Weihenkreuzer.**

Lustspiel in vier Akten von

G. von Moser.

Spielleitung: Mar Ludwig.

von Rembach, Oberst und

Kommandant einer Re-

giment, Reinhold Hager.

Walesta, dessen Tochter.

Elisabeth Müllinger

Sophie von Wildenheim,

Witwe, Marianne Mallowan

als Gast.

Frau von Berndt

Clara Krause.

Victor von Berndt, Hu-

saren-Offizier, deren

Wife, Walter Lang

Reinhard von Feldt, Re-

ferendar, Rudolf Barial.

Frau von Velling

Sofie Schenk.

Herr von Golewski

Rud. Richter-Schönau.

Herr von Schlegel

Mar Ludwig

Johann, Diener, Willy Langer.

Ninna, Kammerjungfer,

Ellen Erica von Beaunaj

(bei Frau von Berndt)

Peter, Husar, Victors

Bursche, Friedr. Degener.

Ein Unteroffizier

Ernst Bertram

Ein wachhabender Unter-

offizier Karl Feistmantel.

Diener bei Oberst von

Rembach Willy Schäfer.

Diener bei Frau von Wil-

denheim Ludw. Kasper.

Zwei Freiwillige.

Der 1. Akt spielt in der Woh-

nung der Frau von Berndt in

einer größeren Stadt, der 2.

und 3. Akt in einer größeren

Reisung im Hause des Kom-

mandanten und auf der Citade-

lle, der 4. Akt im Hause der

Frau von Wildenheim auf der

deuten Gut. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte findet die

größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 11. Juni

Duendelarten gültig.

Frühjahrsgarten gültig.

**Johannsfener.**

Schauspiel in 4 Akten von

Hermann Sudermann.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans

Wilhelmy.

Samstag, den 12. Juni

Vollständliche Vorstellung bei

kleinen Preisen.

Sperrsitze 1 A, Saalplatz 50 s.

Galerie 30 s

(Duendelarten ungültig.)

Jum 8. Male:

**Die Waise aus Lowood.**

Schauspiel in 2 Abteilungen

(4 Aufzügen) mit freier Be-

nutzung eines Romans der

Currier Bell von Charlotte

Birch-Heiffer.

Spielleitung:

Herr Direktor Wilhelm.

1. Abteilung: „Jane“

(1. Aufzug).

Personen:

Mistress Sarah Reed, eine

reiche Witwe Lina Tödtle

John, ihr Sohn Eugenie Jakob

Kapitan Henry Whitfield, ihr

Bruder Emil Römer

Dr. Madbach, Vorsteher einer

Waisenfürsorge

Conrad Loehme

Jane Eyre (18 Jahre alt) eine

Waise Clotilde Gutten

Wife, Witwe im Hause der

Mistress Reed Kunz Clement

Die Handlung spielt auf

Widdeshead, dem Gute der

Mistress Reed.

2. Abteilung: „Nochefer“

(3 Aufzüge).

Personen:

Lord Rowland Nochefer

Deinrich Reed

Francis Steenworth, Baronet

Alfred Seurids

Mistress Reed Lina Tödtle

Lady Georgine Clarens,

Witwe Helene Balois

Kapitan Henry Whitfield

Emil Römer

Mistress Judith Parleigh,

Nochefers Verlobte

Jane Eyre Clotilde Gutten

Adele, ein Kind im Hause

Nochefer H. Friedel

Sam, Diener im Hause

Nochefer Ludwig Roost

Patric, Reifknecht im Hause

Nochefer Curt Röder

Die Handlung spielt 8 Jahre

nach der ersten Abteilung auf

Tornfield-Hall, einem Gute

Nochefers. Zeit: Gegenwart.

Veränderungen in der Rollen-

befetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr.

Anfang 8.15 Uhr. — Ende

nach 10 Uhr.

Sonntag, den 13. Juni

nachmittags 4 Uhr, bei kleinen

Preisen:

**Stadt und Land**

oder „Der Viehhändler aus

Oberösterreich.“

Poffe mit Gesang und Tanz in

4 Aufzügen v. Friedr. Kaiser.

Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang

4 Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstr. 30. Strittmatter, Annweiler. — Hech, Hotelbes., Gerolstein.

Hotel Adler Badhaus.

Langgasse 42, 44 u. 46. Kuhlmann, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Solingen — Rogg, Rent. m. Fr., Kempten — Beyer, Rent. m. Fr., Lübeck — Schmidt, Fr. Baumeister, Spandau — Klein, Fr. Baumunternehmer, Berlin — Kallnowsky, Subdirektor, Posen.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16

Günzel, Musikmeister, Hagenau — Reinhardt m. Fr., Ems — Hoppen, Fr., Siegburg — Lempere, Oberndorf — Krauss, Köln — Werner m. Fr., Weimar — Fluss m. Tochter, Kampf — Schafu m. Tochter, Karith — Müller m. Fr., Kassel — Münchheimer, Fr., Wien — Ligna, 2 Fr., Berlin — Speckmann, Gutsbes. m. Fr., Everswinkel — de Amet, Antwerpen — Baumann Selb. i. B. — Schütz, Forstmeister, Rostock — Bornhöft, 2 Hrn., Gutsbes., Rostock — Sears, Fr. m. Sohn, Brooklyn — Hertz, 2 Hrn., Altbayern, Heusen, Pastor m. Fr., Bielefeld — Burghausen, Ing. m. Fr., Magdeburg.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.

Pastor, m. Fam., Krefeld — Reeser, Autin. m. Fr., Haag.

Hotel Altesaal, Taunusstr. 3.

Fleischer, Hotelbes. m. Fr., Köln. — Stuer, Braumeister m. Fam., Amsterdam — Dippe, Hoteldirektor, Heidelberg — van der Vest, Rent. m. Fam., Haag — Miesen, Rent. m. Fr., London — Sessel, Giessen.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.

Kees-Gautsch, Fr. Rittergutsbes. m. Tochter, Gautsch.

Bayerischer Hof, Delaspöstr. 4.

Welfram, Hotelbes. m. Fr., New York — Breuer m. Fr., Dortmund — Reker, m. Sohn, Mannheim — Wicker, Lehrer m. Fr., Lethmade.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 27.

Collin, Ing. m. Fr., Paris.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.

Albrecht, Fr. Schauspielerin, Strassburg — Mütschler m. Fr., Jünnersitz — Werner, Direktor m. Fr., Schladen — Michael, Gerberbes., Dinkelsbühl — Görchen m. Bruder, B. Baden — Maurath, B. Baden — Schuh, Fabrikbes., Heidersdorf, Wiedmann, Breslau — Kunze, Oberförster, Rostock — Stein, Fr., Frankfurt — Felder, Fr., Lehrerin, Rostock — Hoedecke, m. Fr., Braunschweig — Haardt m. Fam., Marburg i. B. — Reclius, Erbach.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.

v. Zubewski, Ing. m. Fr., Warshaw — Niddahle m. Fr., Bloxwich — Klinge, Rentn., Geraden — Eeche, Baumeister m. Fr., Berlin — Kreisch, Apotheker, Essen — Grimm, Oberamtman, Südende — Wagemann, Baurat m. Fam., Stuttgart — Fllrst, Rechtsanwalt, Dr. m. Fr., Karlsruhe — Wulf, Fr. Rent., Tenne — Weithase, Fabrikbes., Pössaek — Walz, Darmstadt.

Zwei Böcke, Hälbergasse 12.

Simon Pfarrer, Glasow — Müller, Ortsvorsteher, Klink — Kroeck, Bürgermeister, Bettendorf — Soling m. Fr., Elberfeld.

Hotel Braubach, Dambachtal 6.

Kurtenacker, Frickhofen.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.

Mertens, Kapitän m. Fr., Hamburg — Schneider sen., Brooklyn — Schneider, jun., Brooklyn Schäffer, Orzeschre.

Hotel Burghof,

Langgasse 21-23 und Metzgergasse 30-32. Knorr Fr., München — Harazin, Rybnik — Garthmann Fr., Eivkel — Freiberg m. Fr., Pommern — Meyer, Gutsbesitzer, m. Fr., Stendern Lamm, Görlitz — Aulmann, Architekt m. Fr., Mlren.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.

Hopfmann m. Fr., Stettin — Reitz, Bauführer, Altena — Hartwig, Fr., Lübeck — Hartwig m. Fr., Lübeck — Bartsch, Baumeister, Hamburg — Werthoff, London — Ochler, Ing. m. Fr.,

Nürnberg — Leopold, Fr. Rent., Hagen — Stephan, Stud., Bonn — Tume, Fabrikant, Frankfurt — Wege, Dr. med., Frankfurt.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.

Krüger, Sekretär, Colmar — Kirking, Fr., Düsseldorf.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.

Behrens, Deli Sumatra — Freytag, Magdeburg — Baumann, Dr. chem., Augsburg — Götter, Fr., Strassburg — Hack, Fabrik, m. Tochter, Köln — Poppen, Buchdruckereibes., Freiburg — Lissard, Dr. med. m. Fr., Frankenberg.

Hotel Cordan, Nikolasstrasse 10

Achert, Wernigerode — Dick, Fr., Stettin — Seume, Fr., Weissenfels — Reuthahn, Fr., Eigenrieden — Kugel, 2 Fr., Langenberg — Kugel, Fr., Kassel.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.

Alander, Dr. med., Finnland — Heiland, Schulrat, Dermbach.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.

Foase m. Fr., Geestemünde — Tell, Hotelbesitzer m. Fr., Seaden — Timme m. Fr., Kirchwope Pfriem, Rechtsprakt., Würzburg — Kehn, Dr. med. m. Fr., Hannover — Gast, Hofbes. m. Fr., Badbergen — Eicheln m. Fr., Gotha.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.

Engelke Ing. m. Fr., Gr.-Zimmern — Liske, Ing., Bremen — Kast, Rent., Barmen — Fiedler, Ing., Dillenburg — Ax, Dillenburg — Alms, Obernrad.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Nikolajeff, Fr., Helsingfors — Nikolajeff, Fr., Helsingfors — Bäckström, Fr., Helsingfors — Wolfsohn, Dr. jur., Posen — Fuss, Fr. m. Tocht., Halle — Kane, 2 Fr., Irland — Caspary, Koburg.

Hotel Epple,

Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring. Honnet, Direktor, Berlin — Disraeli, Opernsänger, Berlin — Breidenbach, Fr. m. Tocht., Stuttgart.

Hotel Erbprinz, Mauritzplatz 1.

v. Homeyer, 2 Fr., Stettin — Volke, New York — Bastian, Fabrikant, Bockenheilm — Tanneberg m. Fr., Spandau — Enger, Rent. m. Fr., Spandau — v. Homeyer, Rent., Stettin.

Europäischer Hof, Langgasse 32.

Steurich, Fr., Potsdam — Dreesen, Fr. m. Schwester, Bonn — Deinhardt, Nürnberg — Haupt, Fabrikant, Köln — Finkel, Fr. m. Tocht., Posen — Gothot m. Fam., Mülheim (Ruhr).

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.

Weber, Fr. Rent., Essen — Lange, Rechnungsrat, Essen-Lüdenscheid — Fischer m. Fr., Ober-Wünnel.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Eteker, Rechtsanwalt, Paderborn — v. Wittgenstein m. Fr., Köln — Wurst, Brauereibes. m. Fam., Düsseldorf.

Hotel Für, Geisbergstrasse 2.

Monreal, Rent. m. Fr., Köln — Schweitzer, Direktor, Aachen.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.

Klein, Köln — Becker m. Fr., Dortmund — Müller m. Fr., Neunkirchen (Saar) — Fischkorn, Fr., Bockenheilm.

Hotel Grether, Museumstr. 3.

Herley, 2 Hrn., Dublin — Breithaupt, Leut., Charlottenburg — Nagel, Fr., New York — Salomon m. Fr., Berlin — Weihe m. Fr., Braunschweig.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.

Kordeuer, Fabrikant, Leipzig — Timans, Fr., Amsterdam — Rose, 2 Fr., Amsterdam — Heusenstamm, Dr., Frankfurt — Ernst, Maler, Dürkheim — Klostermann, Ing., Köln — Busse, Dr., Hamburg.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.

Hahnke, Fabrikant, Berlin — Voss, Rent., Iserlohn — Wistinsky, Rent. m. Fr., Allenstein.

Hansa-Hotel, Nikolasstr. 1.

Koch, Rechtsanwalt, Reval — Ruscher, Direktor, Freiwaldau — Witthaus, Fabr., Mülheim — Elias, Dr., Berlin — Schultheiss, Brauereibes. m.

Fr., Koblenz-Weissensturm — Peters, Architekt m. Fr., Koblenz.

Hotel Hoppel, Schillerplatz 4

Winter, Rent. m. Fr., Suderode — Kratz, Chemiker m. Fr., Leipzig — Möbus m. Fr., Hamburg — Ruffer, Hotelbes. m. Fr., Lauban — Strotmann, München.

Hotel Hohenzollern, Paulinsstr. 10.

Schwarz, Rent. m. Fr., Berlin — v. Goltzendorff, Legationsrat, Berlin.

Hotel Holländischer Hof,

Rheinbahnstrasse 5

Reussner m. Fr., Kassel — Lichtert, Rechnungsrat m. Fr., Berlin.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.

Kymnell, Utrecht — Bäumler, San-Rat Dr., Halle — Luesemans m. Fr., Chateau d'Akan — Weyer, Fr. Präsident, Strassburg — v. Schaesberg, Erbgraf, Schloss Kieckeneck — Codrington m. Fr., Sudbury.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 16.

Post van der Burg, Fr. Rent., Rotterdam — Flinsch, Stuttgart — Pooth m. Fr., Köln-Ehrenfeld.

Intras Hotel garni, Taunusstr. 51-53.

Behrens, Major, Halle — Kettner m. Fr., Hannover.

Kaiserbad, Wilhelmstr. 43.

Hardung, Fr., Nürnberg — Junkerstorff, Fr., Koblenz — Beller, Fr. m. Tochter, Berlin — Heinrich, Geh. Rat m. Fr., Marienwerder — Schmoller, Berlin

Hotel Karlshof, Rheinstrasse 60a.

Langbein m. Fr., Dortmund — Klotzsch, Weingrosshändler m. Fr., Berlin — Reif, Fabrikant m. Fr., Kamenz — Burgtorff, Fr., Hannover — Krüger, Fr., Hannover.

Privathotel Goldene Kette,

Goldgasse 1.

Streuber, Fr., Eich — Richter m. Fr., Dorstfeld — Heinze m. Fr., Saalfeld.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.

Lohmann, Witten — Petzold, Fr. Direktor, Berlin — Kuthle, Rent., Berlin — Seyfried, Obergerichtspräsident m. Fr., Budapest — Meister, Lichtenfels.

Hotel Krug, Nikolasstr. 23.

Klepper, Amtsrichter m. Fr., Kelheim — Schlüter, Ing., Düsseldorf — Jaco, Direktor m. Fr., Wernigerode — Larsehke, Fabrikbes., Einbeck — Homfeldt, Senator m. Fam., Husum — Krieger m. Fam., Berlin — Hartmann, Bürgerm., Hadamar — Glauber, Dir., Görlitz.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.

Schneider, Apotheker, Marburg — Driemer m. Fr., Guben — Plz, Guben — Richter m. Fr., Dorstfeld — Stamm m. Tocht., Südende b. Berlin — Schneider, Leipzig.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.

Maacke m. Fr., Hannover — Maurer, Barmen.

Metropole und Monopol,

Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Flohr, Kommerzienrat m. Fr., Berlin — Lesser, Berlin — Schmidt, Oberleut. a. D. u. Rittergutsbes., Darmstadt — Gutmans, Kommerzienrat, München — Beckmann, Geheimrat Dr. u. Kgl. Landrat, Usingen — Se. Durchl. Prinz Karl v. Ratibor, Regierungs-Präsident, Aurich — v. Hering, Major, Strassburg — v. Gilgenheim, General, Strassburg — Lilla, Dr. m. Fr., Schweden — v. Carlsson, Enköping.

Hotel Minerva, Rheinstr. 2.

Umffers, Helsingborg.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,

Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.

Zoepfel, Konsul Dr., Atlanta — Bradley m. Fr., Blackpool — Calnon, Generaldirektor Dr. m. Fr., Hamburg — Scholtz m. Fr., Dresden — de Redmond, Graf u. Gräfin m. Bed., Paris — Tenhaggen, Dr. m. Fr., Rheinland — Rolfs, Fabrikbes. m. Fr., Köln — Meyer, Oberleut., Koblenz — Will m. Bed., Marburg.

Hotel National, Taunusstr. 21.

Walz m. Fam., Philadelphia — Pirl, Fr., Beidersee — Werther, Leut. m. Fr., Magdeburg.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 20-31.

Dillmann, Nassau — Weiler m. Fr., Hamburg — Hintze, Reg.-Baumeister, Ritzdorf — Schlar, Fr., München — Jung, Fr. m. Tochter, Kireben — Liedke, Fr., Bielefeld — Bleidorn, Obertelegrapheninsp., Karlsruhe — Waldauer m. Schw., Berlin — Staffels, Haag — Zitymann, Erlangen — Kerekhoff, Bürgermeister Dr. m. Tochter, Andernach — Mathauer, Fr. Geheimrat, Cleve — Kabonoff, Fr. m. Fam., Moskau — Basch, Brüssel — Ricke, Zahnarzt, M.-Gladbach.

Hotel Sonnenhof, Kirchgasse 15.

Mägder, Bürgervorsteher, Lehe — Jahn, Ing., Düsseldorf — Ohle, Neunkirchen — Ikels, Stadtrat, Lehe — Wecker, Fr. m. Tochter, Saarbrücken — Lagershausen, Stadtbaumeister, Lehe — Birschmann, Bürgermeister, Lehe — Hagedorn, Baurat, Bremerhaven.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 9.

Severin, Direktor, Moskau — Philippes, Krefeld — Aust, Görlitz — Rosedahl, London — Gram, Kopenhagen — Rozenhardt, Hamburg — Crisp, London.

Hotel du Park u. Bristol,

Wilhelmstrasse 28-30.

Kmiseli-Lémond, Rent. m. Fr., Winterthur.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Kappert, Fr., Dortmund — Knoll, Gmünd — Müller, Altenburg.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.

Binger, Fr., Berlin — Laseberg, Fr., Mühlheim — Maier, Frankfurt — Fahrnkruug m. Fam., Lichtenberg — Klein, Köln — Wappler, Dresden.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.

Zimmermann, Lehrer, Mademühlen.

Hotel Ouisisana,

Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.

v. Schweidnitz, Baron m. Baronin, Meran — v. d. Ohe, Fabrikdirektor, Magdeburg — Herding, Bocholt — Wannow, Rittergutsbes. m. Tochter, Danzig.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.

Wegemann m. Fr., Köln — Tripschu, Borbeck — Schole, Fr., Lehrerin, München — Weber, Cannstatt — Froberg, Dresden.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.

Schmidt, Gutsbes., Bergheim — Verely 2 Fr., Berlin — Wingrist, Advokat m. Fr., Helsingfors — Eckel, Dr. m. Fr., Broitadt — Diedrich, Dr. phil., Gehden — Lüdiche, Kriegsgerichtsrat m. Fam., Köln — Jakob, Rent. m. Fr., Buchenberg.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16

v. Saldern-Althub, Graf, Ringenwalde — Ihre Durchlaucht Fürstin Lieven, Berlin.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9

Se. Kaiserl. Hoheit Kronsfürst Michael Michailowitch m. Dienerschaften, Russland — de Torby, Comtesse m. Dienerschaften, Russland — Se. Erlaucht Graf zu Schönburg-Glauchau m. Autof. u. Bed., Wechselburg — Ihre Erlaucht Gräfin zu Schönburg-Glauchau, Wechselburg — von Schenk, Rittm., Münster — Stinnes, Komm. Rat m. Fr., Autof. u. Bed., Mannheim.

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.

Exzellenz von Königsmark-Plaue, Fr. Gräfin m. Bed., London.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,

Wilhelmstr. 1.

Baron von Barby, Kammerherr, München — Rynnenbroek m. Tochter, Uede — Wendorf m. Frau u. Sohn, Marienberg — Hbetink, Direktor m. Frau, Haag.

Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6.

Reinhardt, Architekt, Düsseldorf — Roussmühl m. Schwester, Frankfurt — Bloem, Insp., Frankfurt — Lorent, Assessor, Berlin — Pflanzmüller, Berlin — Kuppenbach, Ing., Gelsenkirchen — Böttger, Fabrikdirektor, Pöplin — Arth, Fr. Rent., Birkenfeld — Müller, Baum, Birkenfeld — Scheffler, Fabrikant, Danzig.

Hotel Wilhelms, Sonnenbergerstrasse 1.

Weber, Jurist m. Fr., Berlin — von Schwitsch, Exzellenz, Fr. m. Tochter, Gand — Reithart, Fr. m. Tochter, Frankfurt — de Smet-Nayer, Rent. m. Fr., Gand.

Möbelhaus Johs. Weigand & Co.

Wiesbaden, Wellritzstrasse 20

Spezialität: Brautausstattungen

Komplette Zimmer

Komplette Küchen

Einzelne Möbelstücke

Büfets, Vertikos usw.

Auf bequemste Teilzahlung.

17664

Der Weltkrieg in den Küsten.

Parlamente keine Garantie in den verschiedenen Staaten in den Jahren nachfolgenden konnte. Den Anhängern bei Parlamente wurde Folge gefolgt. Die Regierungsmittel durch ihre Steuer aus dem

# Grosser

# Räumungs-Ausverkauf

## wegen Umbau.

### Zu billigen Einkäufen günstigste Gelegenheit

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Ein grosser Posten

## Batistblusen

pro Stück Mk. **1.-**

Nur einmaliges Angebot!

Ein grosser Posten

## Blusen

aus weissem Seidenbatist, hochelegant, sehr reich garniert, in modernen Fassons und apartester Ausführung pro Stück Mk.

**3.60**

Ein grosser Posten

## Spitzenblusen

in allen Farben und Grössen pro Stück Mk.

**3.75**

Ein grosser Posten

## Tüllblusen

ganz auf Seide gearb., hervorragend schöne Dessins in allen Farben u. Grössen, pro St. Mk.

**13.50**

Costumes, Jackenkleider, Röcke, Jupons, Mäntel etc.

 **weit unter Preis.** 

Die auf besonderen Tischen ausgelegten Seidenstoffe sind bis zur Hälfte des früheren Preises reduziert.

Spitzen, Bänder und Besätze in reicher Auswahl mit **25% Rabatt.**

Der Verkauf findet nur gegen **bar** statt. Während des Ausverkaufs von 1—2 Uhr geschlossen.

# J. Hirsch Söhne

## Inhaber: Gebr. Heinemann

Langgasse 41, Ecke Bärenstrasse.

**== Gesetzlich! ==**  
 Sonntags ist das Atelier nur von morgens 8 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

# Gratistage

Auf vielseitigen Wunsch haben wir die Ausnahmetage verlängert und geben wir

**Jedem, der sich in der Zeit vom 27. Mai bis 21. Juni**

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

# ganz umsonst

17887

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30 cm. breit und 36 cm hoch mit Karton.

Fahrrstuhl. Nur 1. Materialien und 1. Arbeitskräfte.

12 Visites  
**1.90**

12 Kabinetts  
**4.90**

## Samson & Cie.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Visites für Kinder  
**2.50 Mk.**

12 Visites matt **4 Mk.**

12 Postkarten  
von **1.90** Mk. an.

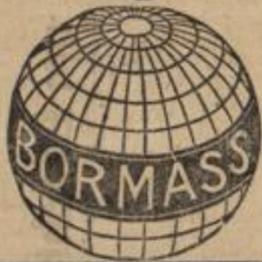
12 Kabinetts matt **8 Mk.**

Samstag, den 12. Juni, morgens 8 Uhr:

# Beginn meiner 95-Pfennig-Woche.

Beachten Sie bitte meine mit den 95-Pf.-Artikeln dekorierten Schaufenster

17662



# Warenhaus Julius Bormass.

Altberühmte Mineralquelle. **Dauner Sprudel**  
**DAUN. Eifel.**  
 Unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack.  
 Nur höchste Auszeichnungen.  
 Vorzügliches Mittel gegen Magenkatarrhe mit Säurebildung, Kopfschmerzen, Lufttröden, Nieren- und Blasenkatarrhe.  
 ERPEISCHEN - GEBIRGSQUILL

Generalvertretung für Wiesbaden u. Umgegend  
**Wilhelm Weber, Wiesbaden**  
 19 Wellritzstraße 19 4189 Telefon 4189

18285

**Rollkomptoir** Bureau: im Südbahnhof  
 der vereinigten Spediteure Telefon-Nr. 917 u. 1961.  
 G. m. b. H.  
 Antlich bestellte Rollfuhrunternehmerin der Königl. Preuss. Staatsbahn. 17685  
 Expedition. Zollabfertigung.

**Haar !!Wichtig!!**  
 ausfallen, Schuppen, Jucken beseitigt sofort, kurzes, schwaches Haar wird lang bei Gebrauch von Dr. Kuhn's Brennessel-Haarwasser von Franz Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Man achte genau auf den Namen Dr. Kuhn. — Hier: Drog. Sanitas, neben Walbfalka. (17679)

**Möbel, Betten, Polsterwaren.**  
 Komplette Brautausstattungen empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl  
**A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.**  
 Moderne Schlafzimmer besonders preiswert. 17687

**Mineralwasser-Anstalt Karl Hoch**  
 Dotzheimerstr. 115 Telefon 2372  
 empfiehlt  
 Natürliche u. künstliche Mineralwässer  
 Alkoholfreie Getränke  
 Kohlensäure für Bäder und Bierausschank.  
 18358

**ALLRIGHT** heisst das **beste Rad der Welt**  
 Leicht! Stabil! Schnell!  
 Das Berliner Sechs-Tage-Rennen 1909 wurde auf **ALLRIGHT** Modell WELTMEISTER gewonnen.  
**Köln-Lindenthaler Metallwerke**  
 Aktiengesellschaft · Köln-Lindenthal  
 Die Vertretung der weltberühmten ALLRIGHT-Fahrräder für Wiesbaden und Umgebung liegt in den Händen der **Fahrradhandlung Arthur Weinbach**  
 Heleneustrasse 181. (H. 101)

**GESCHÄFTSBÜCHER**  
 Maluten silien  
 Briefpapier  
 Lederwaren  
 Grösste Auswahl Billige Preise  
**KIRCHGASSE 58**  
 Papierhandlung  
**HUTTER**  
 Altrenommiertes Geschäft. (17037)

**Stauend billig**  
 kaufen Sie elegante **Herren- und Knaben-Anzüge**  
 nur Neuheiten dieser Saison.  
**Nur Neugasse 22, I. Etage.**  
 Kein Laden, dadurch billig. Bitte sich gef. zu überzeugen. 17686

**Drei Fliegen**  
 auf einen Schlag trifft der in mehreren Staaten patentierte **Rheumabellinstill**  
 in der Schraube, denn er bewirkt die Wirkung von ständigen Einreibungen, Massage und Gips-Castoröl-Pflastern. Er wird deshalb in vielen Anekdoten geschrieben als hervorragendes Mittel gegen **Rheumatismus**  
 Kreuzschmerzen u. Gliederreiben geriechen. Preis 30. Generaldepot für Wiesbaden: **Tannuapothek**. 17688